

Geschenk 2000 Thlr.
1 Uhr in der Expedition
Marienstraße 12. Abone
remissionspreis vierthalb
bis 2 Mark 50 Pf., durch
die Post 2 Mark 75 Pf.
Gesetzl. Räumern 10 Pf.
Ausgabe 20000 Urte.

Für die Räume eines
sonderer Manufakturen
wird sich die Redaktion
nicht verbindlich.

Unternehmens-Annahme aus-
marsch: Haasenstraße und
Vogel in Hamburg, Ber-
lin, Wien, Leipzig, Hof,
Cöthen, Frankfurt a. M.,
Kiel, Münster in Westfalen,
Bremen, Wiesbaden, Hanau,
Frankfurt a. M., Küns-
tler, Düsseldorf, Köln, in
Wiesbaden, Berlin, — Han-
nover, Berlin, Waller & Co.
in Berlin.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsh & Reichardt in Dresden. Verantw. Redakteur: Friedr. Goedsche in Dresden.

Einzelne Werben Werbung
Sitzung 13 angemessen
bis 10. 5 Uhr, Sonntags
bis 12 Uhr, im
Schulabend: große Sitzungs-
gasse 5 bis 10 Uhr.
Der Raum einer ent-
haltigen Sitzung kostet
10 Pf., abgesehen von
Sitzung 10 Pf.

Eine Garantie für das
nächste Jahr ist nicht
ausreichend.

Abonnementen
Anträge von uns un-
bekannten Firmen und Per-
sonen entnehmen wir nur
gegen Bezugnahme einer
Bestätigung durch Schreib-
marke oder Unterschrift
15 Pf. pro Quartal. Wie
die Montagsausgabe
aber nach einem Gehalts-
zuweisen zu 10 Pf.

Nr. 5. Einundzwanzigster Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Ernst Bierley.
Für das Heft: Ludwig Hartmann.

Dresden, Mittwoch, 5. Januar 1876.

Politisches.

Bayern und Württemberg, führen wir gestern aus, können dem Eisenbahnkaufs-Projekte ruhiger entgegensehen, denn Sachsen, weil sie keine Staatsbahn-Système haben. Sie erwarten sich männliche und glückliche der Zuladungsliekeiten der Privatbahn-Spekulanten. In Sachsen sind Regierung wie Landstände schwerer volkswirtschaftlicher Sünden nicht freizuprechen. In der 2. Kammer etabliert der jetzt zu den Schugpöllern übergegangene Dr. Henrich ein förmliches Eisenbahn-Bau-Bureau, Concessions wurden sparsam ausgeteilt, über Millionen leichtweg verfügt und Alles das unter dem Vorgeben, vernachlässigten Gegenden die Wohlthaten der Schienen-Verbindung zu gewöhnen. In Wahrheit wurde gejobbert, geschart, gesündigt, daß Osnabrück, Straßburg, Bubus und andere Genies eigentlich sich freuen müssen, welche gelehrige Schüler sie in dem soliden Sachsen fanden. Man prekte der Regierung förmlich die Eisenbahn-Concessions ab, gaukelte den Aktionären goldene Dividenden vor, die man aus der Zerstörung der Staatsbahnen herauszuschneiden wollte und hat nun in Sachsen fast nur banalrotte Privatbahnen gebaut. Die Regierung und 1. Kammer, vielleicht aus politischen Motiven, waren nachsichtig genug, die gesetzliche Zustimmung zu dem Privatbahnbau zu geben. Nun stellen sich die traurigen Folgen ein.

Es klingt ganz schön und gut, wenn das fremde Kapital ein Land aufsucht. Man holt sich aber damit auch die fremden Kapitalisten als Herren in's Land. Sieht man von imaginären Werthen ab, so sind, Alles noch in Thalern berechnet, etwa wirklich verdaut worden: Chemnitz-Wue-Aldorf 5 Mill., Muldenthalbahn 4 Mill., Zwiedau-Lengfeld-Falkenstein 1 Mill., Chemnitz-Kommotau 5 Mill., von der als rein preußisch angesicherten Berlin-Dresdner Bahn, die effektiv wohl 10 Mill. kostete, zu schweigen und ganz kleine Linien, wie Hainichen-Rosswine, ganz zu ignorieren. Diese sämmlichen Bahnen sind notleidend; es fehlt ihnen zum Theil sogar an Mitteln, die Binsen ihrer Prioritäten zu zahlen. Die mikroskopische Bahn Hainichen-Rosswine, deren Betrieb der Staat besorgt, kostet diesem sogar in jedem Jahre einen Zuschuß von über 50.000 Thlr. Prioritätsgläubiger und Aktionäre haben das leere Nachsehen. Dabei sind noch nicht alle Expropriationen bezahlt. In Niederwertha sind die durch die Berliner Bahn geschaffenen Brückenschäden gleichfalls standlos. Natürlich schauen die Magier und Gründer solcher verschwenderischer Bahnen in der Sündlichkeit ihrer selbstgeschaffenen Notwältigkeit als Noah aus der Arche nach dem festen Lande sich um. Der Verlauf ihrer traurigen Bahnshöpfungen an das Reich verheist ihnen theilweise Rettung. Hierauf arbeiten sie mit allen Mitteln hin.

Gines der beliebtesten und in Berlin auch gern gehörtesten Mittel ist die Klage über Benachtheitigung durch die Staatsseisenbahnen. Natürlich, wenn die für die Gesamtheit der Steuerzahler sorgende Staatsbahn-Verwaltung so pflichtvergessen wäre, wesentlich den Güter-Transport den eigenen Strecken zu entnehmen und den Privatbahnen auf dem Präsentierer zu überreichen, so würde zwar die Rente unserer Staatsbahnen rapid sinken, aber die unter so viel Schwindeltreiben gebauten Privatbahnen verjüngten sich besser. Ohnehin ist die Rente unserer Staatsbahnen im Sinken. 1874 verjüngten sie sich noch zu 6,9 Proc. Seitdem die Südlaufer Bischadlinien und andere unrentable Strecken vom Staat gebaut wurden, ermögigt sich die Verzinsung gewiß auf 5 Proc. Immer noch eine städtische Rente! Nur weiß männlich, daß seit Jahren das Reichs-Eisenbahnamt nicht blos gegen die sächsischen, sondern auch gegen die preußischen Staats- und andere Bahnen einen heftigen Kampf führt. Mit weitreichenden Besujungen durch die Reichs-Polizei, strebt das Reichs-Eisenbahnamt nach noch größerer Machtfülle. Jetzt erlässt es oft Verfügungen, die einzelne Bahnen mitunter gar nicht ausführen können; es verfügt erbarmungslos über den Geldbeutel Anderer, ohne zu fragen, ob der Anderer das aushalten kann. Ja, wer behaupten wollte, daß das Reichs-Eisenbahnamt oft ein Vergnügen daran findet, den Bahnen seine Macht füllen zu lassen, dem wäre schwer zu widersprechen. Natürlich ist dem Eisenbahnamt in Berlin es höchst willkommen, wenn die verkrachten Eisenbahn-Spekulanten sich über die Tarif-Politik der Staatsbahnen beschweren. Damit wird, begründet oder nicht, der Anlaß zu immer neuen Einmischungen geboten.

Ganz von selbst versteht es sich, daß sämtliche Staatsbahnen den Anordnungen des Reichs-Eisenbahnamtes sich zu fügen haben. Militärischen Rücksichten, die heutzutage eine so große Rolle spielen, wird jede patriotische Eisenbahnverwaltung gern alle Rechnung tragen, wie dies 1870/71 in vollem Umfange geschehen ist. Aber dazu möchten wir die Regierung veranlassen, in Berlin keinen Zweifel zu lassen, daß Sachsen seine Staatsbahnen behalten will. Wir geben anheim, ob es sich nicht empfiehlt, in der nächsten Bei. den Landtag zusammenzuberufen, um der Stimme der Regierung die nötige Autorität durch eine Erklärung der Landesvertretung zu verleihen: „Wir denken nicht daran, uns der Staatsbahnen zu entäußern.“ Für die verkrachten, der Substation entgegentaumelnden Privatbahnen haben wir uns nicht zu verwenden. Wer sie retten wollte, müßte auch banalrotte Berg- und Hüttenerwerke retten.

Doch, was ersparen wir uns? Wenn schließlich das Reich als Reich die sämmlichen Bahnen erwerben und im Betrieb erhalten will — wir werden uns diesem Projekt bis zuletzt widersehen. Noch wäre es nicht der Nebel größtes. Aber was sagt man dazu, daß unsere Reichs-Eisenbahnverwaltung noch ein ganz anderes Schlussbouquet in ihrem Laboratorium bereit halten? Wie, wenn bei diesem ganzen Bahnkaufprojekte das Reich blos den Zwischenhändler spielt, mit seiner Macht alle Widersprüche erledigte, um, im Falle aller Bahnen, dann den Betrieb zu verpachten und sie zur Ausbeutung den Großkapitalisten, den Weltbankiers vom Goldgehalte eines Bleichröder, Rothirsch und vergleichbar zu überantworten?

Vocales und Sächsisches.

— De Privatdoct Dr. phil. Richard Paul Wilder in Leipzig ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität Leipzig, und der Bezirkschulinspector Oscar Adalbert Gräßlich in Löbau, der Seminarirector i. phil. Friedrich Wilhelm Schütze in Waldenburg und der Seminarirector Adolf August Otto Christoph Braeh in Rossen zu Schulräthen in der 4. Klasse der Hofrangordnung ernannt worden.

— Bei Sr. Exc. dem Herrn Staatsminister General der Galerie v. Fabrice wird am 15. Februar ein Maskenball stattfinden, zu dem bereits die Einladungen ergangen sind.

— Herr Georg Graf von Wallwitz schreibt uns: „In Bezug auf die im Ihrem gestrigen Blatte befindliche Mitteilung, daß mein Sohn am 31. December des vergangenen Jahres durch einen Schuß auf der Jagd das eine Auge verloren hat, erlaube ich mir die Bemerkung, daß an diesem Unglücksfälle Niemande die Schuld trifft, da es sich durch die abgeplattete Form des aufgefundenen Schrotkornes ungemein herausgestellt hat, daß dasselbe auf einen harten Gegenstand aufgeschlagen ist, bevor es die verhängnißvolle Rückung nahm.“

— Es ist seiner Zeit auch im Innern Deutschlands gesammelt worden zum Zweck der Errichtung von Rettungsstationen an der deutschen Seeküste. Bereits mehrmals sind Menschenleben durch die opfervolle Thätigkeit der Rettungsmannschaften vor sicherem Untergang bewahrt worden. Jetzt aber hat das Rettungsboot der Station Duhnen (Nordsee, nächst der Befestigung), nach 30stündiger waghalsiger Arbeit und tollkühnem Kampf mit den empöierten Wellen 8 Mann Beifahrt von dem gestrandeten Oldenburger Schoner „Jacobine“ vom Tode des Verhungerns oder Ertrinkens gerettet. Die Unglüdlichen haben 38 Stunden ohne Speise und Trank in den Plaßen und Masten des gescheiterten Schiffes gehangen, nachdem alle Boote und Vorräte von den Fluten hinweggespült worden waren. Wer sich einen Beitrag von 1½ Mark auferlegt und bei dem Vertreter der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Herrn Handelskammer-Sekretär Steglich hier anmeldet, erweckt der Sache der Menschlichkeit einen großen und, wie man sieht, fruchtbaren Dienst.

— Vor gestern Nachmittag fuhr eine unbesezte Drosche von der Station am Bauhafen Plaza fort, und der Fahrer schlug das Pferd so furchtbar, daß es, ganz verwirrt gemacht, auf und davon joggte, immer noch von dem kutschier misshandelt, bis der Wagen zerbrach. Das Pferd zitterte am ganzen Körper vor Aufregung, als es zum Stehen gebracht wurde. Wie leicht könnten, wenn der Wagen besetzt war, ein oder mehrere Personen verletzt werden, und nur, wie dies jetzt gar keine Seltenheit ist, durch die Nötheit eines Pferdeführers.

— Gestern Nachmittag brachte die schnell eingetretene Kälte und der leichte Schneefall unseren armen Wagenpferden wieder vielfach Gefahr: die Glätte auf dem Plaster veranlaßte manchen Sturz. In der 6. Nachmittagsstunde brach auf dem Platz beim Leipziger Bahnhof ein Droschkenpferd zusammen, welches auch nur ausgerutscht war, glücklicher Weise aber mit dem Schreien davon kam.

— Den Nachschlussdiebin, welche nach unfern früheren Mitteilungen Sonn- und Festtags Nachmittags in Abwesenheit der Inhaber in die Loge einzudringen und zumeist Geld zu stehlen pflegt, dabei aber sich fast nur auf in der Wildstrufer Vorstadt gelegene Wohnungen zu beschränkt, hat am vorigen Sonntag Nachmittag eine in der Wachobliegschaft wohnende Steuerbeamtenstwitte auf die beschriebene Art bestohlen. Die Diebin soll eine Person in den 30er Jahren, mit vollem Gesicht, untersetzter Gestalt und mit schwarzer Jacke und Kopftuch bekleidet gewesen sein.

— Am Neujahrstage wurde im Plauenschen Grunde eine ledige Frauensperson beim Gerichtsamt Döhlen zur Haft gebracht, welche die letzten Stunden dazu benutzt, ein schwernes Verbrechen dadurch zu begehen, daß sie ihr vor einem Vierteljahr geborenes Kind lebend in den hochangeschwollenen Strom der Weiberz warf, um sich der Mutterpflicht zu entledigen.

— Die Persönlichkeit des am Montag Nachmittag bei der Riesgrube im Großen Garten erschossen aufgefundenen Mannes ist in Folge zweier in dem Rock derselben gefundenen Pfandscheine in der eines hiesigen Architekten festgestellt worden.

— Trox des so häufigen Witterungswechsels in der Woche vom 19. bis 25. Dezember legten Jodroß und der Gesundheitsaufstand in der Einwohnerstadt Dresden ein dennoch recht zufriedenstellender, da die Mortalität auch dezent wieder im Mitteln stand. Geboren und getauft wurden 104 Kinder (darunter 21 unehelich) und zwar 45 Knaben und 58 Mädchen (6 Knaben und 2 Mädchen fanden Aufnahme in der römisch-katholischen Gemeinde). Beerdigungen fanden an 5 christlichen Friedhöfen statt und zwar fanden ihre Ruhe 24 Männer, 20 Frauen (darunter 2 in hohen Alter von 82 und 89 Jahren), 24 schwere Kinder (12 Knaben und 12 Mädchen), 7 todgeborene und nur 5 uneheliche Kinder. In früheren Wochen stieg die Selenzahl unter diesen armen Kindern bei ganz gleicher Witterungsbedingung bis auf 12 bis 15 wöchentlich. Die römisch-katholische Gemeinde verlor 2 erwachsene Mitglieder (einen Mann und eine Frau).

— Am 3. Januar feierte der am hiesigen Laubstummen-Institut wirkende Oberlehrer Hildebrand sein 25-jähriges Jubiläum als Laubstummenlehrer. Zu Ehren des verdienten Lehrers stand in der Anzahl Vormittag 10 Uhr Feststund statt. Das Lehrercollegium empfing den Jubilar mit dem Gesange von Reichiger: „Es glänzt kein mildes Licht, o Gott, auf deinen Dienst nieder!“ Director Zende richtete hierauf erhebende Liederworte an den Gesellerten und hestete ihm im Auftrage Sr. Majestät unseres Königs Albert das Ehrenkreuz des Verdienstordens an die Brust. Nach diesem sprach College Heller im Namen des Collegiums. Mit besonderer Wärme und Geduldigkeit lobte er den Annestenden die reiche Vergangenheit des Jubilar vor die Seele und betonte besonders, daß der selbe trotz vieler Kämpfe und Anfeindungen nicht müde geworden und der Anstalt in steter Treue zugewan geblieden sei und überreichte ihm als Ehrenzeichen von den Lehrern der Anstalt eine prachtvolle Urk.

Im bekannter geistvoller Weise würdigte der Seelsorger der Anstalt, B. Vic. Dr. Dibelius, die Verdienste des treuen Lehrers und schloß seine Worte mit einem tief empfundenen Gebete für den Gefierten. Einer der älteren Schüler dankte im Namen der Jünglinge für die Ihnen gewordene Liebe und das Lehrercollegium des hiesigen Laubstummeninstitutes deklarierte den Jubilar mit einer elektranten Salontlampe nebst einem höchst erfreulichen Beileidschreiben. Mit dem Gesange: „Ach bleib mit deinem Segen“ wurde die Feierlichkeit beendet. Wider den kommenden Tag dem Mann, der seinen schweren Beruf mit seltener Treue und Gewissenhaftigkeit, ohne Sonderinteressen und frei von Fleinilicher Gedanken, zu erfüllen bestrebt ist, recht glücklich werden, möglicherweise noch tüchtige Kräfte nicht durch trübe Erfahrungen im Amt oder in der Familie geschwächt oder geteilt werden, damit er noch viele Jahre in dem Tempel der Humanität segensreich wirken und das dienen kann, was er ist: ein treuer Lehrer.

— Wie steht es unsrem Oberbürgermeister damit Ernst ist, unter den ihm unterstellten Beamten einen freundlichen Ton im Verkehr mit dem Publikum aufrecht zu erhalten, zeigt folgender Fall: Ein ehrlicher Oberpostsekretär hatte in der Stadtsteuerexpedition seiner Wahl als Steuerzahler Gehilfe geleistet, was aber dabei von einem der Beamten anarisch behandelt worden. Auf die von dem Verleiter angebrachte Beschwerde ist von der zuständigen Geschäftsstelle aus Kenntnisnahme des betr. Beamten erfolgt und hierüber dem Behördenverfasser mittels Schreibens Kenntnis gegeben worden. In diesem Schreiben, welches den Herrn Oberbürgermeister wiederum als höchst zuvor kommend gegen das Publikum zeigt, heißt es unter Anderem: „Angiebt ist aber auch sämtlichen Beamten der Stadtsteuer-Gewinnnahme von Neuen anempfohlen worden Höflichkeit, Zuverlässigkeit und Dienstfertigkeit gegen das Publikum seien als unmittelbare Nützlichkeit im geschäftlichen Verkehr aufzuerklären.“ Unterstellt mag aber auch jeder Einzelne aus dem Publikum den Herren, die dort oft genug recht sehr mit Arbeit be beschäftigt sind, den Dienst nicht durch überflüssige Fragen und sonstige Unzufriedenheiten entstehen.

— Wer keinen Sohn aus einer städtischen Elementarschule auf ein Gymnasium oder eine Realschule bringt empfindet es als recht störend für die Fortschritte im Studiumunterricht, daß die Knaben hier eine andere Art des Dividends lernen mögen. Es kommt zwar auf dasselbe hinan, ob ich sage „6 in 18“ oder „18 durch 6“; rationeller aber ist jedenfalls, wenn man den Dividenden vor und den Dividenden nachstellt. Die Matheprofessoren haben alle Müh, den Knaben das veraltete in 18 aus den Köpfen der Adepten herausholen und der Jugend wird ganz unnötig ein aufhältliches Umlernen zugemutet. Ein Dividendenbeispiel ist doch fruchtbar nur ein Bruch! Wie das Kreuz des verlobten Schule verschwinden.

— Ein Fest der reinsten Liebe und Opferfreudigkeit feierte am Sonntag Abend der Verein ehemaliger Schülern in der evangelischen Kreisschule im Saale von Reidharts Restaurant. Dem Prinzip getreu, niemals zu rosten und zu ruhen wenn es gilt wohlzuthun und mitzutun, hatte es auch die bislang den Vereinsmitgliedern möglich gemacht, sieben arme, sich durch Fleiß und gesittetes Beitragen auszeichnende Schüler der vorangenannten Schule vor einer herzlich begeisterten Belegschaft öffentlicht zu zeigen. Räumlich waren die Konfirmanden, Knaben und Mädchen, so reichlich bedacht, daß auch nicht das Kleinstliche an der Zahl überschritten wurde. Einzelne Knaben und Mädchen lernen mithören, ebenso wie die anderen Kinder, die durch den Gesangverein Serenitas mit Vertrag des Vereins „Das ist der Tag des Herren“ und Anstriche des Herrn Vorstandes an die versammelten Mitglieder und Gäste unter dem Verein, unter welchen sich auch der veredle Bildner der ehemaligen Schülern, der Schulsektor Petermann befand, eröffnete, schloß sich der dreistimmige Gesang des in allen Herzen weiterhallenden Weihnachtsliedes „O du fröhliche, o du liebre, anbetende Weihnacht!“, vorgetragen von einer Mädchenklasse unter Leitung des Herrn Lehrer Gheenraut, reichlich begeistert. Der reichlich gesprochene Dank eines Knaben und Mädchen für die große Wohlthat, welche ihnen empflogen, sowie Worte der Erinnerung an die Freuden und Worte des Dankes an die Versammlung, schloß diese schöne Feier.

— Mit Schluf des verlorenen Jahres trat der, namentlich in Beauftragten-Kreisen bekannte Herr Amts-Registrator Göldle zu Koch, Senior der sächs. Gerichts- und Notarbeiter, nach mehr als sechzigjähriger Dienstzeit in den Ruhestand. Bereits selber mittels Ordens-Verleihung ausgezeichnet, wurde ihm beim Scheiden aus dem Amt die Freude noch zu Theil, von dem gesammelten Personale des A. Gerichtsamts Nördlich durch eine Abchiedsfeierlichkeit und Geschenke gezeigt zu werden.

— Heute können unsere Schriftsteller und Laieninnen wieder einmal auf dem Winguert sich schwelgen. Nachmittags von 2-5 Uhr findet Concert auf dem Eis statt und um 6 Uhr beginnt ein Ballonfest, über ein Petersburger Abend, während dessen gleichfalls die Schauspielerei spielt. Der Teich wird durch große Kettäcke etc. und bunte Blatter erleuchtet sein.

— Die Redaktion der „Allgemeinen Illustrierten Zeitung“ in Leipzig, deren fragwürdiges Mandat durch die ehemals hiesigen Abonnenten und Zulieferer bestätigt wird, gab ebenfalls eine besondere Schrift unter dem Titel „Sächsische Frauenmänner“ heraus, die an Obhutlichkeit und Menschenmöglichkeit dot. So allgemein die Erziehung nicht nur in der industriellen, sondern in der ganzen ländlichen Bevölkerung über eine solche Handlungswelt war, und so sehr man hoffen durfte, diesem Umfang gehetet zu leben, so leidet doch jetzt die obige Redaktion ganz ungern ein gebrauchtes Circular an hiesige Herren — eine höchst geachtete Stelle und dasselbe zur Verfügung — in welchem sie angibt, daß eine zweite vermehrte Auflage jener genannten Schrift demnächst erwartet. Unter Kenntnis verschiedener Höflichkeitserklärungen spricht sie von der Entwicklung von unreellen Manipulationen etc. Die Lingenieure dieses Gebäudens ist wölflich mehr als stark. Nebenstehend kommt hinterher noch die Einladung zum „Interieur.“ Sollte da nun wirklich ein Geschäftsmann daraus eingehen? Ein großer Theil der hiesigen Industriellen reist diese Schauschrift mit Entzückung ab.

— Bei einem hiesigen Bürger erschien — wie die Sächs. Dorf-Ztg. erzählte — am 30. Decbr. ein angeblicher Säckler Richter, welcher Vater einer zahlreichen Familie aber ganz ohne Subsistenzmittel sein wollte und unter Bränen und in bescheidener Weise bat, ihm etwas zu verdienen zu geben. Besagter Bürger übertrug ihm die Reparatur eines Tisches, gab ihm noch 75 Pf. zum Kauf von aus Arbeit wölfigen Schrauben aber — Richter und der Tisch sollen heute noch wieder kommen. — Sollte dieser Mensch nicht derselbe sein, der auch auf unserer Redaktion am Sonntag eine Unterstützung empfing und sich gleichfalls Richter und Richter nannte? Auch er trat höchst bestechend auf, meinte, und wurde jeden Menschen gerächt und zum Leben verurteilt haben und doch wäre dies nur das Mandat

eines raffinirten Bettlers gewesen? Dann waren wir Niedermann, vom Dicke blüht sich nicht auch auf den Stein führen zu lassen.

Betreffs des in der Nr. vom 30. v. M. enthaltenen Artikels „ein S.-Deutsche ist einen Thaler“ schreibt uns Dr. Rudolf Wosse in Berlin, daß er der Meinung ist, ob er oder sein Bureau in Köln in irgendeiner Weise mit dem Angeklagten stande, entschärft entzögterte müsse. — Er sagt: „Der betreffende Konsulent hat vielleicht das Interesse nur bei meiner Edleren Ansicht aufzugeben und in diesem Interesse die Einwendung von Zweien unter der Adresse des Kölner Büros mit Ansage erworben. Derartige Chilien-Kriege werden wir in allen solchen Fällen, stets dem Interessen unserer Konsulat angehört oder durch ihn abgeworfen. Mit Vermittlungskonsuln haben meine Büros nichts zu thun.“ Wir wollen diese Offtheit und Erklärung desjenigen Rudolf Wosse unseren Lesern nicht vorbehalten.

Um gestrigen zweiten Februarabend 1. Klasse f. 1. Bandes lotterte hier der Hauptgewinn v. 30,000 M. auf Nr. 56,005 in die Collection von A. Seitz hier, Ammonstrasse.

Wie unternahm die Herren Lichtenstein und Thieme und sah sie auch gelegentlich des am 10. d. Montags im Victoria-Salon auf der Wallstraße abzuhaltenen großen Maskenballs? So an diesen Abend das Konsulat sich nicht zu machen fand, so nimmt die Direction als sammt dem lustigen Amüsements den Wandsaal und geht gern zum Konsulat. Dort im „Vestibulum“ wird eine Postkette gezeigt, bei welcher die brillanten Nummern zur Ausstellung gelangen sollen. Da gegenwärtig die Kräfte des Galens vorzüglich sind und namentlich auch hübsche Damen nicht fehlen, so werden die Chilien-Kriege für die gebotene bleibende Unterhaltung, da es keine ansprechenden Produktionen verfügen, genügt darüber hinaus. Am Dienstag werden hier die Vorstellungen wieder aufzunehmen nicht unerwartet werden, wie lassen, daß die kleinen Schauspieler, Schauspielerinnen und Mädchen nunmehr von der Produktion aufzuhören, aber, wie allzwarfern zu blühen haben. Gestern erschien 14. Lebensjahre drittes Kinder an den gymnastischen Produktionen selbstthätig Theil nehmen.

— Ne. Die kleine Chilienanzahl ist seit 1871 von 225 auf 250 gestiegen, ein gewisser erheblicher Jubel, aber es scheint noch weiter werden zu fallen, denn der erste Abend in das Feuerwehrlokal des höchsten Konsulats wurde zwölften und war in Paris jungen, vielleicht das einzige Jahr im ganzen Lande, welches mit Nr. 1 das neue Buch angängen haben.

— Am 2. d. Abends stürzte sich in Leipzig eine Frauensperson in die Flüsse und konnte erst nach einiger Zeit entstehen dem Wasser entzogen werden. Man erkannte in ihr die geistig gestört gewesene Landarbeiterin Auguste R.

— Der Kommandeur des in Bautzen garnisonirenden Regiments Nr. 163 hat wegen der von 2 seiner Soldaten neulich vorübten Gewaltthaten an Wachsen, strengste Untersuchung angeordnet. Safernenbeschuldigung und weitere Schorfungen sind der Mannschaft im Aussicht gestellt, um die Schulden zu ermitteln und zu bestrafen.

— In Wehlen hat ein Schiffer seinem Collegen aus der Lode 254 Mark gestohlen und verhübt, so daß bei seiner Verhaftung sein Vermögen mehr gefunden wurde.

— Am 31. December v. J. hat sich in Böhmen die Frau Maurineß Aufner in einem schwermütigen Augenblick aus ihrer Wohnung entfernt, hat bei der Dachmühle eine Zehnminuten erfüllt und sich von dort hinab in die Weinen gehörzt. Von dort in die nahe Mühle geschafft, ist die unglaubliche Frau bald verstorben.

— Das in der Schandau gegen verbreite Gerücht eines am 28. December 1875 Abends 10 Uhr auf die von Schandau nach Hohnstein fahrende, mit Passagieren besetzte Post im tiefen Grunde bei Schandau verübten tödlichen Unfalls reducirt sich, wie der „V. A.“ erfährt, darauf, daß ein vielfach besprochtes Subject aus Schandau, welches der Postillon nicht hat mitfahren lassen, den Pferden in die Fügel gefallen ist und das Weiterfahren der Post auf kurze Zeit gehindert hat. Das Subject ist verhaftet worden.

— In Dornhennersdorf wurde am 30. v. M. der 62jährige Weber Diegel in vortiger Waldung ergründt aufgefunden.

— Eines grenzenlos leidhinnigen Gedahrens haben sich in dem Dorf Kühnau bei Wurzen in den letzten Tagen des verlorenen Monats die Fuhrleute von drei mit weit über 6000 Kilogramm Dynamit beladenen Lastschiffen schuldig gemacht. Sie mußten dort übernachten und ließen inmitten des Dorfes vor dem östlichen Bahnhof diese Schlitten, von denen sie behaupten hatten, daß sie mit Glas und Porzellan befrachtet seien, aus Trägheit und um Geld zu ersparen, ohne die Vorschriften, die für Weiterbeförderung von Dynamit erlassen sind, im Geringsten zu beachten, ganz ohne Aufsicht stehen. Die Fuhrwerke wurden vielfach von Männern mit brennender Pfeife und Zigarre umstanden und nur ein Wunder ist es, daß bei der leichten Entzündbarkeit dieses entzündlichen Sprengmittels kein durchbares Unglück zu verzeichnen ist. Die Fuhrleute sind zur Bestrafung eingezogen worden.

— Ein Straßenarbeiter Namens Thiele aus Erlau — hatte und Vater von vier noch unvergessenen Kindern — fuhr am Abend des Neujahrsabends 9 Uhr 35 Min. auf der Bahn von Mittweida nach Erlau, hatte sich aber nur auf ein Trittbrettfest gesetzt und war kurz vor der Erlauer Haltestelle herabgesprungen. Dieser Leichtsinn hat sich hart bestraft. Der Mann fiel und die Räder rissen ihm über beide Beine. Die Amputation derselben hat er nur wenige Stunden überlebt; er starb am 2. Januar Abends 7 Uhr.

— In Zittau sind am 2. d. zwei Knaben von 8 und 5 Jahren in der Nähe der Dammenberg'schen Fabrik in der Mandau ertrunken. Sie waren beim Schwimmen eingebrochen.

— Offizielle Gerichtsitzung am 4. Januar. Die Staatsanwaltschaft erprobte, nachdem die bleiche Lebte Wohllob Scholz in einer Anklage neuen Beamtenbeleidigung zu 30 Mark Strafe verurteilt war, Einspruch gegen den Bescheid und war zu Unzufriedenheit des Staatsanwalts Scholz hatte sich in einer Einigung an das Appellationsgericht zu Bautzen allerding in einer Weise gegen die Beamten desfelden ausgetobten, die jeder Voreile als eine strafbare Anschuldigung wiede. Das Gericht erhöhte heute, im Sinne des Herrn Staatsanwalt von Helmuth, die Strafe auf 200 Mark. — Ein verhängnisvolles Oftal! Die Agenten-Gefreien Johann Gottlieb Scholz verehrt. Bernhardt erschien am 7. December v. J. Nachmittag nach 5 Uhr auf dem gleichen Handelsgericht, nachdem sie mittels üblichen Verflechtetem eine Vorladung zu einem Reklamationsunterricht erhalten hatte. Unstet jedoch schon um 3 Uhr, wie die Bevölkerung ursprünglich lautete, sich einzustellen, hatte es die B. vorgezogen, erst 2 Stunden später an Gerichtsstelle zu erscheinen und als ihr dritter Vorhalt gemahnt wurde, berief sie sich einfach auf den Verhältnis, der auf den ersten Blick allerdings die Angabe der Leonhardt rechtfertigte. Eine nähere Durchsicht ließ jedoch ein Resultat, das für die Angeklagte verhängnisvoll werden sollte; man bemerkte ein mit ganz freilich diente nachgemachte Dokument an der B. welche der Natur der Vorladung war, daß es sich um einen Vermögensvorfall der berechtigten B. handelte und somit die Requisiten der Haftung völlig vorbanden waren, so erkannte der Geschichter schließlich auf das geringste Strafmak des gerichteten Verbrechens — 3 Monate Gefängnis. Die Angeklagte, welche bisher alle Reden zu ihrer Preisprechung ins Werk gelegt hatte, erhob erstaunlich dagegen Einspruch. — Die Getreidehandelsberaterin Johanna Gottlieb Scholz hier war verklagt, wider bestrebt Wissen den vollständig unbescholtener Schuhmacher J. W. Wroth, welcher mit ihr ein und dasselbe Haus bewohnte, das Dickehaus großer goldenen Rings in den Jahren 1871 und 1872 beschuldigt

zu haben. Die Resultate der Voruntersuchung waren von dem ungünstigsten Erfolg für die B. und sie wurde schließlich zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Verurteilte hatte durch Advokat Edward Stomps Einspruch erhoben, weil sie nicht klug gewesen war und vom Ankläger Wroth nicht die entstandenen Kosten zuverantworten wolle. Es fanden hierauf weitere Erörterungen statt, welche heute dahin iheren, daß die verehrte Redner vollständig freigesprochen und die Kosten der Staatsanwaltschaft übertragen wurden.

— Angeklagte Gerichts-Berhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Dienstjungen Ernst Adolph Bentz aus Oberau wegen Dickehaus Nachmittag 4 Uhr Hauptverhandlung wider den Kaufmann August Wilhelm Adolph Kaulitz aus Bischofswerda wegen falscher Versicherung an Eidestatt und Unterschlagung.

— Witterungs-Wiederholung am 4. Januar, Abends 5 U. Barometerstand nach Cie & Böhlk über: 28 Barometer Zoll 3/4 Z. (seit gestern 3 Z. gestiegen). — Thermometer nach Beaumaris: 3 Grad unter Null. — Die Schloßthurnmühle zeigte Nordwest-Wind. Himmel: hell.

— Gibbode in Dresden, 4. Januar, Mitt. : 30 Cent. unter 0

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 1. Januar. Bei dem deutschen Konsulat der Generalität, welche vom Feldmarschall Graeven v. Brandenburg geleitet wurde, erwähnte der Konsul auf die Ansprache Brangels folgendermaßen: „Ich dank Ihnen für die Worte, welche Sie mir Namen aller Anwesenden bei der abermaligen Audienz gegeben haben. Ich erkenne in denselben gerne den erneuten Abschied eines lang beabsichtigten Gehirns. Wenn Sie mit ein langes Leben wünschen, so fordern Sie mich dazu auf, Ihnen mein lieber Feldmarschall, nachzuahmen. Begegnigt mich der Allmächtige mit der Errettung Ihrer Königin, bleiben mir Gesundheit und Kraft erhalten, so denke ich auch nicht welche in Errettung meiner Blüthen zu werden und bin froh auf die Zukunft, die Sie, meine Herren, mich wie bisher auch weiter unterstützen werden.“

Die Neuapostole wurde in allgemeiner Weise von dem Kaiser begrüßt. In früher Morgenstunde kamen zunächst die Mitglieder der kaiserlichen Familie, um zu gratulieren; nach ihnen erschienen die intimsten Mitglieder des Hofstaates, worauf der gekrönte Hof nach dem sehr gelegenen Dom zum Gottesdienste zog. Um 12 Uhr wurde die Generalität unter Brangels Führung empfangen. Außer den offiziellen Anwälten soll der Kaiser die Tatkraft des Armees und die Sicherheit des Friedens förmlich betont haben. Eine sonderliche politische Neuerung kam nicht vor. Nach der Generalität kamen die hier lebenden Personen höchstens Raupen und um 1 Uhr die Minister unter Vorsitz Blommark, welcher seine gelbe Uniform-Linse mit Silberbügel trug und sehr geläufig ausgab. Nach dem Empfang beim Kaiser führten die Minister zum Kronprinzen, während Blommark noch etwas länger beim Kaiser blieb. Nach diesen waren die Hofkammer Österreich, Russland, England, Frankreich und der Thron in ihren prothowellen Staatsräcken vor, und Lord Russell, als die Doyen, sprach in letzter Anrede die Glückwünsche aus. Der Kaiser dankte jedem einzeln und selznate des verdienten Gouverneurs aus. Nachmittag war Familien-Dinner beim Kaiser. Ein reicher Tisch auf dem Platz stand zwischen dem Kaiser und den fremden Monarchen statt.

Wie neuordnungs offiziell verlautet, geht man in Bundesratsfreien damit um, die Strafnovelle fallen zu lassen, das für jetzt nur einige „dringliche“ Paragraphen (Schupmann-, Krimi-Paragraphen u. s. v.) zu erledigen und sodann in den nächsten Jahren eine allgemeine Revision des Strafrechtsbuches vorzunehmen. Bekanntete sich diese Maßregel, so wäre man in dieser Frage, allerdings auf einem etwas gar weiten Umwege, endlich auf die richtige Bahn gelangt. Ein anderer Weg bleibt freilich noch den bisherigen Gedanken des Reichstags für den Bundesrat kaum mehr ab.

Bischof Metzeler ist zumstellvertretenden Präsidenten des reußischen Episkopats gewählt. Der Bischof von Köln hat denselben nämlich, wie dem „Kreis-Journ.“ aus dieser Quelle mitgetheilt, mit der Leitung der laufenden Correspondenz unter den reußischen Bischöfen beauftragt, während der Bischof von Würzburg die Bischöfe von Sachsen und Thüringen, der Bischof von Meißen die Bischöfe von Sachsen-Anhalt und Brandenburg sowie der Bischof von Magdeburg die Bischöfe von Sachsen-Meiningen und Sachsen-Altenburg beauftragt. Die Bischöfe aus dem Dickehaus-Stadtteil Namenk S. Petri, ließ sich 90 Pfosten aus, um Wiedl für das lästige Gedächtnis der Familie einzutragen. Gang in der Nähe von Elstern wurde er von Türken überfallen, ausgeraubt und ermordet. Ein Partie nahm der Unrat zu, ließ aber den Gau in alter Gewissheit festgestellt.

Die Klagen der Verwandten des ermordeten bei der türkischen Gedachte studierten nichts; der Mörder geht noch heute frei umher. — Ein Bulgar aus dem Dickehaus-Stadtteil Namenk S. Petri, ließ sich 80 Pfosten aus, um Wiedl für das lästige Gedächtnis der Familie einzutragen. Gang in der Nähe von Elstern wurde er von Türken überfallen, ausgeraubt und ermordet. Ein Partie nahm der Unrat zu, ließ aber den Gau in alter Gewissheit festgestellt.

Die Klagen der Verwandten des ermordeten bei der türkischen Gedachte studierten nichts; der Mörder geht noch heute frei umher. — Ein Bulgar aus dem Dickehaus-Stadtteil Namenk S. Petri, ließ sich 80 Pfosten aus, um Wiedl für das lästige Gedächtnis der Familie einzutragen. Gang in der Nähe von Elstern wurde er von Türken überfallen, ausgeraubt und ermordet. Ein Partie nahm der Unrat zu, ließ aber den Gau in alter Gewissheit festgestellt.

Die neuordnungs offiziell verlautet, geht man in Bundesratsfreien damit um, die Strafnovelle fallen zu lassen, das für jetzt nur einige „dringliche“ Paragraphen (Schupmann-, Krimi-Paragraphen u. s. v.) zu erledigen und sodann in den nächsten Jahren eine allgemeine Revision des Strafrechtsbuches vorzunehmen. Bekanntete sich diese Maßregel, so wäre man in dieser Frage, allerdings auf einem etwas gar weiten Umwege, endlich auf die richtige Bahn gelangt. Ein anderer Weg bleibt freilich noch den bisherigen Gedanken des Reichstags für den Bundesrat kaum mehr ab.

Am nächster Zeit wird mit Vergleich unterfördischer Telegraphenleitungen bekannt werden. Die lebhafte Telegraphenverwaltung hat die Absicht, die unterschiedlichen Verbindungen mit der Zeit überall an Stelle der jetzigen treten zu lassen und damit einen Plan zu realisieren, der bereits vor Jahren in Anregung gebracht, jedoch aufgegeben war, weil man die Schwierigkeiten der Durchführung, namentlich den Kostenpunkt, nicht überwinden zu können glaubte.

Unter den zahlreichen im Jahre 1875 nicht erledigten Strafsachen beanspruchen vor Allem drei als charakteristisch für die Zeitgeschichte eine gewisse Bedeutung. Zur Verhaftung werden leicht Alonso, Prinz von Bourbon und Cie. Anfang von Spanien; der früher in Wien internierte Bischof Martin Konrad von Baderborn und der Sonderbeamte Hoffmeister von Bredlow.

Aus Bittendorf, 2. Januar, berichtet man der „A. A.“

von einem Eisenbahnbauarbeiter. Am Nachmittag wurde der 1 Uhr 17 Minuten von hier nach Bittendorf abgehende Personenwagen bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof vor einem radikal einlaufenden Rangierzug von links her getroffen und durchstoßen.

Der Stoß des Rangierzuges erfolgte namentlich gegen einen Personenwagen 4. Klasse, der aus den Schienen geworfen und ganz zerstört wurde. Die zahlreichen Insassen dieses Wagons erlitten fast sämtliche Verletzungen, meist Quetschungen am Kopfe. Lebendigsfähige Beißwunden und Bluterbrechen sind nicht vorgekommen. Der Stationararzt, Ober-Stabsarzt Dr. Pa Baume, war mit mehreren Lazarettschiffen schnell zur Stelle und leistete den Verletzten, deren Zahl auf 8 bis 10 belauft wurde, den nötigen dringlichen Beistand. Nebst die Ursache des Zusammenstoßes der beiden Züge ist Genaueres noch nicht bekannt geworden.

Die sozialistische Arbeiter-Partei hat durch ihren Vorstand vier Parteigenossen seier ich als „Sekretariate“ aus der Partei ausgeschieden, welche die B. sind.

Die B. erledigen folgende Verleihungen, meist Quetschungen am Kopfe. Lebendigsfähige Beißwunden und Bluterbrechen sind nicht vorgekommen. Der Stationararzt, Ober-Stabsarzt Dr. Pa Baume, war mit mehreren Lazarettschiffen schnell zur Stelle und leistete den Verletzten, deren Zahl auf 8 bis 10 belauft wurde, den nötigen dringlichen Beistand. Nebst die Ursache des Zusammenstoßes der beiden Züge ist Genaueres noch nicht bekannt geworden.

Die B. erledigen folgende Verleihungen, meist Quetschungen am Kopfe. Lebendigsfähige Beißwunden und Bluterbrechen sind nicht vorgekommen. Der Stationararzt, Ober-Stabsarzt Dr. Pa Baume, war mit mehreren Lazarettschiffen schnell zur Stelle und leistete den Verletzten, deren Zahl auf 8 bis 10 belauft wurde, den nötigen dringlichen Beistand. Nebst die Ursache des Zusammenstoßes der beiden Züge ist Genaueres noch nicht bekannt geworden.

Die B. erledigen folgende Verleihungen, meist Quetschungen am Kopfe. Lebendigsfähige Beißwunden und Bluterbrechen sind nicht vorgekommen. Der Stationararzt, Ober-Stabsarzt Dr. Pa Baume, war mit mehreren Lazarettschiffen schnell zur Stelle und leistete den Verletzten, deren Zahl auf 8 bis 10 belauft wurde, den nötigen dringlichen Beistand. Nebst die Ursache des Zusammenstoßes der beiden Züge ist Genaueres noch nicht bekannt geworden.

Die B. erledigen folgende Verleihungen, meist Quetschungen am Kopfe. Lebendigsfähige Beißwunden und Bluterbrechen sind nicht vorgekommen. Der Stationararzt, Ober-Stabsarzt Dr. Pa Baume, war mit mehreren Lazarettschiffen schnell zur Stelle und leistete den Verletzten, deren Zahl auf 8 bis 10 belauft wurde, den nötigen dringlichen Beistand. Nebst die Ursache des Zusammenstoßes der beiden Züge ist Genaueres noch nicht bekannt geworden.

Die B. erledigen folgende Verleihungen, meist Quetschungen am Kopfe. Lebendigsfähige Beißwunden und Bluterbrechen sind nicht vorgekommen. Der Stationararzt, Ober-Stabsarzt Dr. Pa Baume, war mit mehreren Lazarettschiffen schnell zur Stelle und leistete den Verletzten, deren Zahl auf 8 bis 10 belauft wurde, den nötigen dringlichen Beistand. Nebst die Ursache des Zusammenstoßes der beiden Züge ist Genaueres noch nicht bekannt geworden.

Die B. erledigen folgende Verleihungen, meist Quetschungen am Kopfe. Lebendigsfähige Beißwunden und Bluterbrechen sind nicht vorgekommen. Der Stationararzt, Ober-Stabsarzt Dr. Pa Baume, war mit mehreren Lazarettschiffen schnell zur Stelle und leistete den Verletzten, deren Zahl auf 8 bis 10 belauft wurde, den nötigen dringlichen Beistand. Nebst die Ursache des Zusammenstoßes der beiden Züge ist Genaueres noch nicht bekannt geworden.

Die B. erledigen folgende Verleihungen, meist Quetschungen am Kopfe. Lebendigsfähige Beißwunden und Bluterbrechen sind nicht vorgekommen. Der Stationararzt, Ober-Stabsarzt Dr. Pa Baume, war mit mehreren Lazarettschiffen schnell zur Stelle und leistete den Verletzten, deren Zahl auf 8 bis 10 belauft wurde, den nötigen dringlichen Beistand. Nebst die Ursache des Zusammenstoßes der beiden Züge ist Genaueres noch nicht bekannt geworden.

Die B. erledigen folgende Verleihungen, meist Quetschungen am Kopfe. Lebendigsfähige Beißwunden und Bluterbrechen sind nicht vorgekommen. Der Stationararzt, Ober-Stabsarzt Dr. Pa Baume, war mit mehreren Lazarettschiffen schnell zur Stelle und leistete den Verletzten, deren Zahl auf 8 bis 10 belauft wurde, den nötigen dringlichen Beistand. Nebst die Ursache des Zusammenstoßes der beiden Züge ist Genaueres noch nicht bekannt geworden.

Die B. erledigen folgende Verleihungen, meist Quetschungen am Kopfe. Lebendigsfähige Beißwunden und Bluterbrechen sind nicht vorgekommen. Der Stationararzt, Ober-Stabsarzt Dr. Pa Baume, war mit mehreren Lazarettschiffen schnell zur Stelle und leistete den Verletzten, deren Zahl auf 8 bis 10 belauft wurde, den nötigen dringlichen Beistand. Nebst die Ursache des Zusammenstoßes der beiden Züge ist Genaueres noch nicht bekannt geworden.

Die B. erledigen folgende Verleihungen, meist Quetschungen am Kopfe. Lebendigsfähige Beißwunden und Bluterbrechen sind nicht vorgekommen. Der Stationararzt, Ober-Stabsarzt Dr. Pa Baume, war mit mehreren Lazarettschiffen schnell zur Stelle und leistete den Verletzten, deren Zahl auf 8 bis 10 belauft wurde, den nötigen dringlichen Beistand. Nebst die Ursache des Zusammenstoßes der beiden Züge ist Genaueres noch nicht bekannt geworden.

Die B. erledigen folgende Verleihungen, meist Quetschungen am Kopfe. Lebendigsfähige Beißwunden und Bluterbrechen sind nicht vorgekommen. Der Stationararzt, Ober-Stabsarzt Dr. Pa Baume, war mit mehreren Lazarettschiffen schnell zur Stelle und leistete den Verletzten, deren Zahl auf 8 bis 10 belauft wurde, den nötigen dringlichen Beistand. Nebst die Ursache des Zusammenstoßes der beiden Züge ist Genaueres noch nicht bekannt geworden.

Die B. erledigen folgende Verleihungen, meist Quetschungen am Kopfe. Lebendigsfähige Beißwunden und Bluterbrechen sind nicht vorgekommen. Der Stationararzt, Ober-Stabsarzt Dr. Pa Baume, war mit mehreren Lazarettschiffen schnell zur Stelle und leistete den Verletzten, deren Zahl auf 8 bis 10 belauft wurde, den nötigen dringlichen Beistand. Nebst die Ursache des Zusammenstoßes der beiden Züge ist Genaueres noch nicht bekannt geworden.

Sab an der Klaunste. Nr. 92 und 93 als neue Grundstück mit Salons für Photocarabie verkaufte der Seeliger Siedel in Leipzig. Sopplerstr. 7.

Ziegel-Verkauf!
Vorqualitative Ziegel im Verkaufsdepot Dresden, mit weitholztem, großen Lehmzäger, ca. 12 x 2 Meter Stück. Ist sofort für 26,000 Mark zu verkaufen. Die Ziegel werden schon durch Verpackung den Kaufpreis um 6 bis 7 Prozent. Spezielle Auskunft auf Anfrage unter E. R. 683 an die Kannonen-Gesellschaft von Ossenstiel & Vogler, Dresden.

Gekauft werden

von einem solchen Bauunternehmer behutsam fortiger Bauauftrag mehrere nicht allgemeine
Bausachen.

Gebäude Vereinen unter B.
B. 3176 postmärgen Hauptpostamt Dresden.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Mann, Inhaber eines Geschäfts, sucht die Bekanntschaft einer Jungfrau oder kinderlosen Witwe im Alter von 20–30 Jahren, etwas verhindert, jedoch nicht Verbindung. Einzelheiten über mich genau angegeben. Einzelheiten über Verhältnisse bitten man um T. S. J. in die Rep. d. Bl. bis 10. Jan. nieverzulen. NB. Annahme Briefe werden nicht berücksichtigt.

Ein Gemüse- und Producten-Geschäft
ist billig zu verkaufen. Zu erfragen im „Invalidendank“, Bahnstrasse 20.

Warme Tuch-Schuhe, Tuch-Pantoffel, Tuch-Stiefelchen für Männer und Kinder, von 20 Mark an. empfiehlt

Joh. Pietsch,
18 Wettinerstr. 13.

Schwarz

Selten-Mits. vora. Qual., 19 Mark. Woll-Mits. Gade, mire, Alpacca, Mode v. 2 Thlr. Tarlatan u. Schärpen, um zu räumen, zur Hälfte des Wertes.

Nur Neustädter Bazar, „Stadt Paris.“

Salicylsäure-Präparate

von Ernst Jebens,
Hof-Apotheker Baden-Baden.

Mundwasser & Zahnpulver.

Diese Präparate werden wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften von ersten Autoritäten der Zahnpflege beständig empfohlen u. sind in allen renommierten Apotheken u. Parfümeriehandlungen zu haben. In Dresden bei Hermann Koch und bei O. to Dress, Hof Reichelt's Nachf., Billigsteuer. 6.

Preise: Mundwasser pr. Flasche 2 fl. pr. Doppelflasche 3 fl. Zahnpulver 1 Schachtel 1 1/4 fl.

Räuchermittel

aller Art, als:
Räucherhinteratur, Räucherholzsalz, Räucherpapier, Räucherkerzen, Räucherpulver, Duftstoff.

Eau de Lavande ambrée empfiehlt

Hermann Koch,
Dresden, Altmarkt 10.

Dr. Hirsch's Remedium für jeden Zahnschmerz.

Zu haben in der Haupt-Niederlage bei Spalteholz u. Bley in Dresden, à Glas 50 fl.

Für Damen!

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich geübten Herstellern zur Herstellung von Damen- und Kinderkleider, einfach und elegant, in über dem Hause. Wohnung Städtengasse 9, 2.

Winter-Paleots



für
Mäd-
chen
im
Alter
von
1–14
Jahren
empfehle
ich aus
bekannt
guten
Stoffen
zu

Selbstkostenpreisen,
um mein Lager darin vollständig zu räumen.

P. Schlesinger,
37 Wilsdrufferstr. 37.

Reste,

sowie verschiedene

Kleider

snappen Kleider, welche das Weihnachts-Geschäft ergab, verkaufe ich zu sehr billigen Preisen.

Rid. Chemiker,
18 Wilsdrufferstr. 18

Ein altes Pfandgeschäft

in sehr guter Lage der Altstadt ist besonderer Verhältnisse wegen unter ganz günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter F. F. 694 an Haasestein u. Vogler in Dresden.

Pfarrer Kaiser's Hühneraugen-Blätterchen,

erprobt und bewährt in allen und jedem Falle. Zu haben in der Haupt-Niederlage bei

Spalteholz & Bley
in Dresden, a Schachtel 1 Mark.

Es wird zollfrei geliefert.

LederGummi-Artikel
an die österreichische Comptoir-Bürokrat von Georg Hieck, Hamburg.

NB. Siehe Reklame wird bestimmt.

Mariage!

Wittwer, kinderlos, 40 Jahr. Kaufmann, evangelisch, sucht eine Frau, ohne Vermögen.

Erschlich gemeldete Anwendungen, mit vollständiger Adr. unter P. D. an die Cred. d. Bl. 10. d. M. — Verbindlichkeit gegenseitig. Unterhändler verdeckt.

Hand- u. Maschinen-Drahtgeflecht,

jeder Dimension, für Fabriken, Glashütten, Glashütten und Glashütten, auch mit allen Arbeiten, sowie alle Drahtarbeiten empfiehlt billig

Fabrik von Erhard Müller,
15 Scheffelstr. 15.

Eis

wird in größeren Posten geliefert.

A. Voigt,
Margratenstraße Nr. 2.

Sächsischer Prinz Altstříchen.

Heute Mittwoch, den 5. Januar Humoristisches aus Rossmann, Abend 8 Uhr. Entree 40 fl. G. Töpfer.

Auction. Montag, den 10. Januar 1876, Vormittag von 10 Uhr an sollen in Dresden, Grenzstraße 42, wegen Ausgabe der Strohbutikationen

I. 1 sächsische Strohbutikation, 1 Wartungschine, 6 Holzapparate mit Drehscheiben, dazu gehörige Gasapparate und Arbeitsapparate, 1 Strohbutikation, 1 großer Schneidewerkbank, Tischentstążen, verschiedene Utensilien zur Strohbutikationen.

II. 1 Komptone- und Verkaufs-Chairatura; dabei 1 elerner feuerfester Gasapparate, Doppelspulte, Valentinschein, Waarenkiste etc.

versiegelt werden.

W. Kopprasek, f. l. G. Auet.

Hierdurch empfiehlt ich meine vorjährige

Geschirr-Schmiere,

welche alles Geschirr welch und gleichzeitig erhält und temselben laufartigen Gang verleiht.

Kupfer.

Apotheker in Oberbach.

Zubehör in Dresden, Portion 15 Mark, bei Herrn Weigel n. Zech. Marienstraße und P. Schwarzkopf, Schloßstraße.

In der „Gartenlaube“ 1875

gr. 7 empfohlen.

Bergmann's Salicyl-Seife,

wirklichstes Mittel gegen alle Hautreinigungen und als Toilette seines besonders gesetzten.

Die Haut stets frisch u. schön zu erhalten.

Vorwahl: 50 fl. bei Spalteholz u. Bley.

Ein eleg. Pianino

mit Elfenbein und einige gute

Blüten sind sehr billig zu ver-

od. zu verleihen. Amalnstr. 9 pr.

Ein feistes Schläfchen, einpr.

Gaud für Party passend, ist zu verkaufen. Blauergrund bei

Kochburg Nr. 59.

Ein Producten-Geschäft

in guter Lage ist Verhältnisse halber solort zu verkaufen. Nähe Wittenbergstraße 18, port. bei Herrn Koch.

1 Katze

(Plüschtier) wird verkauft. Adr. unter Katze Cred. d. Bl.

Ein alter Jagdbund (Hirsch)

ist zu verkaufen für 30 Mark. Vom Restaurant Strudel.

Ein gebrauchtes Pianino

ist sehr billig zu verkaufen. Schreiberberg, 7, 2. Et.

Ein fester Handtasche zum Koblenzfesten

zu verkaufen. Bl. Blauenstraße 51.

1 gefragener Herren-Pelz

ist zu verkaufen. Galeriestr. 9, im Südfriedhof.

Empfehlenswerth.

Ein Restaurant in Mitte der

Altstadt ist Veränderung wegen

sofort preiswert zu verkaufen.

Näheres Königsbrückestraße 16, port.

43

die Krone aller 4-Pi. Chorren.

Zu 5, 6 und 8 fl. ganz aus-

gelehrte Qualitäten. Importen

von 90 bis 300 Mark.

E. Warschauer, Badegasse 6.

Naar und Kostümierung von

Posamentierwaren, solide

Arbeit, blüthe Preise. Reparaturen werden aufgeführt.

J. Stricker, Seestraße 5.

Neue

Maskengarderobe,

höchst elegant, verleiht zu außergewöhnlich billigen

Preisen.

C. Würgner, Breitestraße 21, 1.

Hierdurch bringe ich dem geehrten Publikum zur Kenntnis,

dass ich unter heutigem Tage am Schlosshans Nr. 5 ein

Producten-Geschäft

eröffne, und werde ich stets bemüht sein, mit guter Ware bei

geringer Preise zu verkaufen.

Zur Ueberredung werde ich in den nächsten Tagen eine Ver-

sammlung unserer Capital-Ingenier

der Gewerbe-Bank eindringen.

Dresden, den 3. Januar 1876.

Eine Bitte,

die Gewerbe-Bau betreffend.

Durch die neuerliche öffentlichen Angriffe gegen die Ge- werbe-Bau und gegen mich, die der Ersteren eine schwerwiegende Beschädigung zugute haben, ist eine Zahlungsfeststellung eingetreten, die mich zu der dringenden Bitte an unsere Capital-Ingenier, welche Capital-Einlagen gefunden haben, veranlasst durch die Erdebildung elterlicher Güte und in Verlegenheit zu bringen, welche den Fortbestand des Instituts in Frage stellt.

Für die Capital-Ingenier kosten: 1. die Aktiven der Gesellschaft, 2. das Gehaltskapital höchst 1000 Mark, 3. nach Gewinn- vermögen. Es liegt, wenn auf augenblicklicher Zahlung nicht bestanden, sondern den gegenwärtigen Geschäfts- und Betriebsverhältnissen Rechnung getragen wird, die Größe eines Verlustes für die Capital-Ingenier nicht vor, folchen können nur die Mitglieder eingezahlte Anteile.

Je weniger während meiner langjährigen Geschäftsführung sich irgend jemand über Unzuverlässigkeit der Gewerbe-Bau beschlagen kann, um so sicherer hoffe ich darauf, einmal, dass ich die gezeichneten persönlichen Anstrengungen unwürdig geworden bin, und sodann, dass man die geschäftige Bereitung meiner Bitte allgemein anerkennen wird.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Gewerbe-Bau soll Anfang Februar — eher ist der Abschluss der Büros und die Beendigung der Rechnung nicht zu vereinfachen — abgehalten werden. Auf der Tagessordnung derselben steht der Eintritt zweier benannter Gewerbeträger an meiner Stelle, eventuell Liquidation des Gewerbe-Bau. Für den ersten Fall habe ich alle diejenigen Verpflichtungen übernommen, welche den Fortbestand der Gewerbe-Bau und die Verantwortlichkeit für meine seitliche Verpflichtungen sicherstellen, für den letzteren Fall tut das geplante getroffene Verfahren ein, für den die Interessen der Capital-Ingenier allenfalls gestützt sind.

Da die Zahlungsfeststellung lediglich dadurch entstanden ist, dass in Folge der öffentlichen Verdächtigungen jeder Geldausfluss abgewehrt wurde, während andererseits die Rücknahme und Rückzahlung insbesondere der kurzfristigen Einlagen in ungeheurem Umfang stattfand, so kann dieselbe auch einzeln und allein durch Beleidigung und umfassendes Einspielen unserer Darlehen wieder ausgerichtet werden. Dies wird die Ausgabe der nächsten 2 Wochen kein und in der General-Versammlung wird man dann zu übernehmen vermögen, in wie weit die Rückzahlung der Darlehen in Übereinstimmung gebracht kann mit unseren Zahlungsfeststellungen bezüglich der geforderten Capital-Einlagen. Außerdem wird auch der in ca. 14 Tagen erreichende Geschäftsbetrieb die ausführliche Berichtslage bringen.

Ich bitte daher unsere Capital-Ingenier, welche Gelder gehabt haben, bis zur nächsten General-Versammlung in Geburt zu liefern, zumal der Gewerbe-Bau die hierher vielmehr einen gravierenden geschäftlichen Vorwurf hat machen können. Ich habe diese guten Wahlen, trotz aller schweren Misserfolgen, noch bei vertretenswürdem Entgegenkommen der Capital-Ingenier dieses Ziel zu erreichen.

Wiener Schuhwaaren-Depot,

13 Schloßstraße 13,
dicht neben dem königl. Schloss.

Der

Ausverkauf

Himmlischer der Winter-Saison angebendenden

warmen Schuhwaaren

findet auch in diesem Jahre statt und sind die Preise bedeutend verabschafft.

Gleichzeitig haben wir nach stattgefundenen Inventur circa

500 paar praktische u. durable
Damen- u. Herren-Stiefeletten,
erstere von 2½ Thlr., letztere von 2½ Thlr. an, zugeteilt, welche jedoch nur in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 und Nachmittags von 4 bis 7 Uhr abgegeben werden können.

Wiener Schuhwaaren-Depot.
F. E. A. Hammer,
13 Schloßstraße 13,
dicht neben dem königl. Schloss.

Holz-Auction

auf dem Areal der

Dresdner Dünger-Export-Anhalt.
Im Gathof zu Schenckhübel bei Klotzsche sollen auf dem Areal der Dresdner Dünger-Export-Anhalt am

Mittwoch den 12. Januar 1876,

von Vormittags 8½ Uhr an,

56	reiche Stämme von 11-15 Centimeter Längte.
121	16-22
95	23-29
16	30-36
5	Röhrer 11-15
92	16-22
93	23-29
93	30-36
10	37-43
6	Stangen 7-9
23	10-12
18	13-15
87	Raumcußmeter welche 2 Seile,
7	Ketten,
212	Ranbahnen welche 2 Seile,
767	Raumcußmeter welche 2 Seile,

einzelne und partikelweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen veräußert werden.

Bewaltungsrath der Dresdner Dünger-Export-
Gesellschaft,

am 4. Januar 1876.

Rost.

So schnell als möglich soll der Rest der eleganten

Strasburger

Damen - Leder-

Stiefeletten

um Preise von 8 gr. 50 ff. verkauft werden. Ballschuhe mit hohen Stiefeln und Abklap 5 M. Herren-Mädchen- u. Kinderstiefel gut u. billig

Glaßer Schuh-Bazar,

Ede Pilznitzer- u. Circus-

straße.

Zum sofortigen Antritt wird für ein bedeutendes Gratt. Gebot ein mit der Branche genau vertrauter Junger Mann, am liebsten gelehrter Steinmetz, als Spediteur verlangt. Bewerbungen unter Angabe der überigen Tätigkeiten und der Gewaltanprüche unter Chiffre E. Nr. 2555 beider der Rudolf Hause in Breslau.

Binnen 24 Stunden ohne Aufwendung

VON GIFT

sonn eine Wohnung gänzlich von Mäusen besetzt werden. Sähetes auf Gräsern - Blättern mit beigelegter Großden-Marte unter Chiffre E. Nr. 23 an die Gepp. d. Gl.

Zwei Tüpfze

und billig zu verkaufen

19. Kl. Galeriezähler 19. Kl.

Preßg. Besitz und Commun. Mitt. 1.12. U. Mr. Diagonie Leutkow. Kirche zu Neustadt. Fr. 6 U. Abendmahlseier. Vom. 9 U. Mr. Archidiak. Ebdal. Musik: Pastoral, von J. Schuster. Der 15. Februar, von A. Berg. Mitt. 12 Uhr Mr. Sulzlin. Rager. Fisch 6 und Vom. 1½ U. Sulzlin.

Annenkirche. Fr. 8 U. Besitz. Commun. Vom. 9 Uhr Mr. Paul. Lic. Dr. Dibellius. Ab. 6 Uhr Mr. Archidiak. Dr. ph. Frommholz.

Kirche zu Friedrichstadt. Fr. 9 U. Besitz u. Commun. Vom. 9 U. Mr. Dibellius.

Schleswigscherkirche, Böhmen. Gemeinde. Vom. 1½ U. Mr. Pastor Dr. ph. Kummer.

Christliche Gastkirche. Vom. 9 Uhr Mr. Prof. Dammann.

Stadtkirchenbürografe in Friedrichstadt. Vom. 1½ U. Mr. Prof. Nicolai.

Diakonissenanstalt. Vom. 1½ U. Mr. Prof. Freiherr.

Spediteur evang.-luther. St. Trinitatiskirche. Mainz: Johannisplatz 11. Vom. 9 Uhr predigt Dr. Past. Wulff.

Taxis. Vormitt. 8. Mo. 8. 10-17. Februar 1876. 7-12. Ab. 1. 18. August.

Loc. 2. 25-26.

Kirche zu Neustadt. Freitag früh 8 Uhr findet die Missis-Wochen-Communus statt.

Notizen-Nachrichten.

Geboren: In Sogn. Dr. Director Rink im Dommaler Steinsohlenwerkfeld. Schlan. Dr. Finanzdirektor Buchmann in Röba. Eine Tochter: Gen. St. von Lippe auf Rittergut Kunnersdorf bei Ronnen. Dr. Carl Peter von in Niedersach. I. B.

Verlobt: Dr. Oskar Poppig mit Hr. Anna Poppig in Roßlitz. Dr. Emil Kunz mit Hr. Marie Otto in Chemnitz. Dr. Adolph Kleemann in Johanngeorgenstadt mit Hr. Auguste Bielek in Gersdorf. Dr. Lebrecht Otto Höver mit Hr. Martha Mathes in Blank. Dr. Gustav Clemm mit Hr. Johanne Schmidt in Schneeberg-Meistadt. Dr. Otto Stegmann mit Hr. Ida Vogt in Bayreuth. Dr. G. W. Thiel in Dresden mit Hr. Friederich Barber in Sprottau. Dr. Hermann Jocher in Pötschappel mit Hr. Paula Neumayer in Elsterwerda. Dr. Alfred Friedrich Götz in Dresden mit Hr. Clara Müller in Höhndorf.

Getraut: Dr. Eduard Dahlberg mit Hr. Clara Müller in Leipzig. Dr. Franz Menzel mit Hr. Pauline Grunert in Leipzig. Dr. Lebrecht Hermann Seidel mit Hr. Anna Böls in Königsbrück. Dr. Eduard Schumann mit Hr. Emilie Koosdorf in Limbach. Dr. Robert May mit Hr. Clara Zill in Niedersachsen. Dr. Gustav Bielek mit Hr. Marie Baumann in Chemnitz. Dr. Heinrich Grönemann mit Hr. Therese Grafe in Dresden. Dr. Eduard Rosenbaum in Malitz mit Hr. Ulrike Achter in Leuben.

Gestorben: Frau Amalie vere. Pastor Voigtengel in Leipzig. (+ 1.) Dr. Arthur Gamille Constanze Kunz, schräger Königl. Staatskanzlei in Borna (+ 2. in Pirna). Dr. Finanzprocurator Dr. Albrecht Gustav Lorenz in Großenhain (+ 1.) Dr. Conditor Hermann May in Waldburg (+ 1.). Dr. Alfred Schulze's Tochter Olga in Pirna (+ 1.) Frau Auguste, Vorstandin in Dresden (+ 2.) Dr. Friederich Ernst Bierfel in Jaueroda (+ 2.) Dr. Gustav Auguste Bier. Dr. Tochter Anna in Naumburg (+ 1.) Frau Minna Tauchert geb. Horst in Dresden (+ 1.) Dr. Wilhelm Weißhardt in Södern. Dr. Max in Dresden (+ 2.)

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Otto Schuhknecht,

Marie Schuhknecht

geb. Heymann.

Freiberg und Schiedewitz

bei Dresden.

Zodesanzeige.

Nach längeren schweren Leid.

Abend entstellt Montag den 3.

Ab. Nachmittags halb 6 Uhr

blant unter Unruhe geließt.

Zobler, Schwoerl u. Brau-

heit.

Wilhelmine Ischothe.

Nach allen Freunden, Bekann-

ten u. Freunde zur Nachwahl.

Die liebevollen

Hinterbliebenen:

Robert Ischothe, Vater.

Wilhelmine Ischothe, Mutter.

Aug. Ischothe, Schwester.

J. König, Bräutigam.

Die Beerdigung findet Don-

nerstag Nachmittag 1½ Uhr vom

Feuerhalle aus statt.

Euphronia.

Heute nacht 8 Uhr kleine

Brüdergasse Nr. 9.

Plauen b. Dresden.

Die viermalige Christfeier-

ung für verstorlige und wär-

dige Kinder findet morgen, den

4. Januar, Nachmittags 4 Uhr

im Saale zu Neustadt statt, was

den etlichen Freunden, sowie allen

Freunden der Sache hier

durch bekannt gegeben wird.

Das Comité.

Filial-Paulus!

Heute Stadt Alten.

Brabander Hof.

Heute Mittwoch Abend 8 Uhr

Christfeier, wozu künftige

Mitglieder recht eingeladen.

Der Vorstand.

Euphronia.

Heute nacht 8 Uhr kleine

Brüdergasse Nr. 9.

Plauen b. Dresden.

Die viermalige Christfeier-

ung für verstorlige und wär-

dige Kinder findet morgen, den

4. Januar, Nachmittags 4 Uhr

im Saale zu Neustadt statt, was

den etlichen Freunden, sowie allen

Freunden der Sache hier

durch bekannt gegeben wird.

Das Comité.

Wilhelmine Ischothe.

Nach allen Freunden, Bekann-

ten u. Freunde zur Nachwahl.

Die liebevollen

Hinterbliebenen:

Robert Ischothe, Vater.

Wilhelmine Ischothe, Mutter.

Aug. Ischothe, Schwester.

Die Beerdigung findet Don-

nerstag Nachmittag 1½ Uhr vom

Feuerhalle aus statt.

Wilhelmine Ischothe.

Nach allen Freunden, Bekann-

ten u. Freunde zur Nachwahl.

Die liebevollen

Hinterbliebenen:

Robert Ischothe, Vater.

Wilhelmine Ischothe, Mutter.

Aug. Ischothe, Schwester.

Die Beerdigung findet Don-

nerstag Nachmittag 1½ Uhr vom

Feuerhalle aus statt.

Wilhelmine Ischothe.

Nach allen Freunden, Bekann-

ten u. Freunde zur Nachwahl.

Die liebevollen

Hinterbliebenen:

Robert Ischothe, Vater.

Wilhelmine Ischothe, Mutter.

Aug. Ischothe, Schwester.

Für

Ballroben u. Maskencostums!

Tarlatans in den schönsten frischen, sowie den beliebtesten matien Abendfarben in verschiedenen Qualitäten und enormer Auswahl der Farben.

Mulls, weiß, in jeder Nummer, im Stück von 9 Meter bedeutende Preismässigung.

Atlasse zu Schlepproben und Masken-Costums in jeder gewünschten Couleur, à Mtr. 2 M. 50 Pf., à Elle 1 M. 40 Pf.

Couleurte Taffete in Blau, Rosa, Grün, Violett, Gelb, Grau, zu Ballroben, sind in gediegener glanzreicher Ware, Mtr. 3 M. 20 Pf., Elle 1 M. 80 Pf., am Lager.

Schwarze Taffete zu Dominos habe ich einige Stücke in 70 Cm. breiter Ware ganz besonders billig.

Schwarze Taffete, Nippe u. Gross-Gachemires, zu Braut- u. Gesellschaftskleidern, führe ich nur in ganz solider weicher Vanner Ware und sind alle Preise darin herabgesetzt.

Couleurte seidene Sammete zu Jäschchen, Hut- und Kleidergarnituren führe ich nur dauerhaft, dicht ausfallende Qualität in allen gesuchten Farben à Mtr. 5 M. 30 Pf., Elle 3 M.

Schwarzseidene Sammete, à Mtr. v. 4 M., Elle 2 M. 25 Pf. an bis zu den hochfeinsten Vanner Sammeten.

Patentsammie in schwarz und coulourt sind zu allen Preisen vorhanden.

Robert Bernhardt,

Preise billig, aber fest!

**23 Freibergerplatz 23, Gegründet im Jahre 1865.
Sammet-, Seiden- und Modewaren-Manufaktur en gros & en detail.**

**Haupt-Depot
der ersten Pilsner
Actienbrauerei,
Königsbrüderstraße 94,
in Nähe des Albert-Theaters.**

8 Eiskeller-Restaurant Gebrüder Hollack.

**Pilsner Bier, unübertrefflich
von Güte,**

**allen Liebhabern eines feinen Stosses bestens zu empfehlen.
Ein Gesellschaftszimmer in der 1. Etage ist noch für 2 Abende von Abends 8 Uhr an zu vergeben.**

**Distillerie de la Véritable Bénédictine
Achter
Benedictiner-Liqueur
der Abtei von Fecamp (Frankreich)**

Zur Nachricht

Wur das Gefuch des Generaldirektors Herrn A. Legrand almo, hat die Abteilung für Volljächen des Königlichen Stadterichter zu Berlin, folgende Verordnung am 11 October 1870 erlassen:

„Als Marke ist gelöscht das unter No 95 zu der Firma J. A. Gilli in Berlin laut Bekanntmachung in No 212 des „Deutschen Reichs-Anzeigers“ von 1875 für „Benedictiner-Liqueur“ eingetragene Kollektiv-Zeichen.“

In Folge dessen wird jeder Verkäufer des nachgemachten, oder Nachahmer und Fälscher des leichten Benedictiner-Liqueur dem Gesetz gemäß verfolgt werden.

Das Publikum wird vor allen solchen Benedictiner-Schlachten gewarnt, welche nicht am unteren Theil eine vierförmige Ausschrift tragen, der untenstehenden gleich, mit der Unterschrift des General-Directors versehen.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Marque de France et à l'étranger.
A. Legrand a.s.s.

Man findet den leichten Benedictiner-Liqueur nur im folgenden Hälfern:

In Dresden bei: Herrenmann Weisse, Kaufmann, Schloßstraße 28. O. Kourmoulli, Kaufmann, Brüderstraße. Carl Seulen, Weinhandlung. Woldemar Göthel, Lehmann u. Reichsring, Käufleute. Carl Otto Zahn, Delicathandlung. Alfred Glade, Viecer des Admgl. Sächs. Hofes. Theodor Lösch, Weinhandlung, Kreuzstraße 1. Emil Herrmann, Weinhandlung, Elbborg 24. U. Grobrowich, Käfe der Victoriastr. und der Halbergasse. Heinrich Thomashoff, Johann Heilig, Kaufmann. — In Plauen bei: Ernst Wiegke, Delicatessenhandlung. — In Zwickau bei: Anton Bauer, Kaufm.

Nen!
**Practische
Schreib-Unter-
lage**

mit Mappe à 1 M. 50 Pf.
52 Blattblätter mit wochent-
lichem Kalender, enthaltend
außerdem Reisebankwechsel-
pläne, Post- u. Wechselstempel-
karten, noch einschlägige Kästen-
karte u. Banknoten, Wiesen-
briefmarken.

Zu beziehen von S. Bertram
in Berlin. S. O., Körner-
straße 80/81. Wiedervertäuern
verbietet. Agenten werden gesucht.

Für Buchbinder.

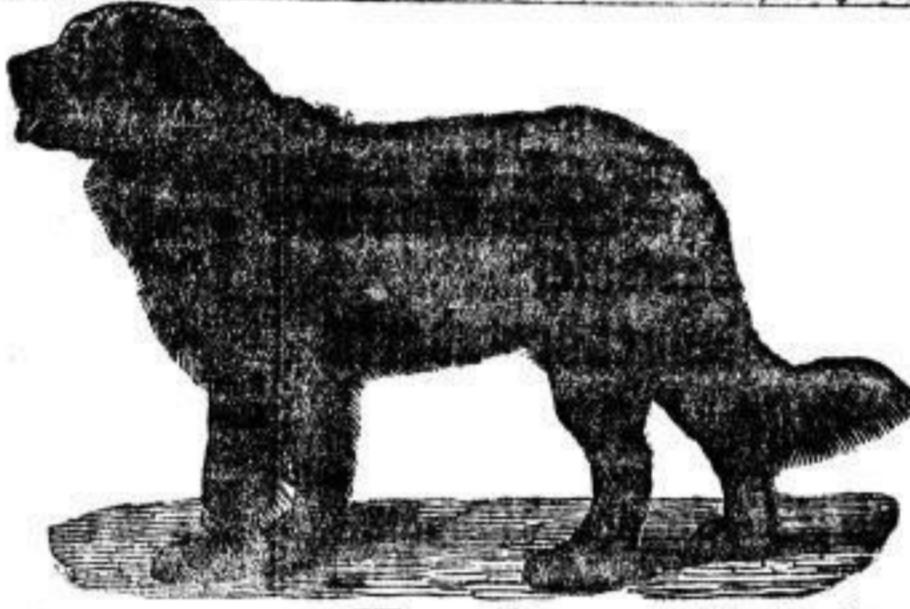
In einer großen norddeutschen Stadt mit reicher Concurrenz ist wegen Geschäfts-Ausgabe eine mit einer Dame keinen Verhält-
nissen angemessen zu vertheilen.
Weniger wird auf Verbindungen ge-
sessen, als auf guten Charakter und
Kenntniß in der Economie-
Wirtschaft. Darauf reflectirende
Damen, ob Jungfrau od. Wititre,
werden gewünscht, wie Altrethen
unter Cölln. A. G. E. in der
Friedrich- u. des „Judaïden-
dorfs“. D. zuden ein niedergul-
denecken Ehrentafel.

Kürschnar-Arbeit
aller Art wird schnell u. billig
ausgeführt.

Büttnerstraße 12. S. Etg.

Stilles Heimath-Gefuch.
Ein Delconomiepächter, Wirt-
schaft, mithilf 30er, wohnt sich
mit einer Dame keinen Verhält-
nissen angemessen zu vertheilen.
Weniger wird auf Verbindungen ge-
sessen, als auf guten Charakter und
Kenntniß in der Economie-
Wirtschaft. Darauf reflectirende
Damen, ob Jungfrau od. Wititre,
werden gewünscht, wie Altrethen
unter Cölln. A. G. E. in der
Friedrich- u. des „Judaïden-
dorfs“. D. zuden ein niedergul-
denecken Ehrentafel.

Wäfche
wird angenommen zum Wäfchen
aus Hand unter 100 Pf. d. Gl.



Lager von Hundemaulkörben

empfiehlt für größte, sowie kleinste Haken: extra starke Doggenkörbe, leichte Windhundkörbe und die vom Dresdner Thierschutzverein empfohlenen Körbe mit Pederriemmen, Halbändern, Leinen, Peitschen zu billigen Preisen.

Albert Gallasch, Annenstrasse 1 a, nahe der Post.

Heinrich Süß,

Inhaber eines der ersten, besten und sichersten Agenturen- u. Commissionsgeschäfts

im Königreich Sachsen, wohnhaft in

Freiberg, Eugegasse,

empfiehlt sich zu:
Abdrücken über An- und Verkauf, sowie Tausch städtischer und landwirtschaftlicher Grundstücke gegen $\frac{1}{2}$ und 1 Prozent Provision.

Zur Vermittelung von Geldgeschäften, selbst für kritische Fälle, gegen Verpfändung von Hypotheken, gegen Bürgschaften auf Wechsel, auch gegen Verpfändung von brennlichen Vorräten gegen Gegenstände.

Zur Bevorzugung von Interaten in alle sächsischen Zeitungen für höhere Stellenluchten und sonstige gute Angebote.

Zur Aufnahme von Berichtigungen gegen Feuergefahr, auf das Leben des Menschen, gegen Hausschlag, gegen Betrecken von Spiegeltheatern in Schauspielen u. dgl. m.

Zur Lieferung von Motormaterial zur Selbstfahrsatzfertigung nebst Anleitung und vollständiger Gebrauchsanweisung. Zeugnisse über die ausgezeichnete Wirklichkeit und Vollgültigkeit der gesetzten Waaren und Garantie der Gehalte werden beigegeben.

Zu Auskünften jeder Art, sei es über realem Bergbaurecht oder über sonstige wissenschaftliche Sachen, gegen eine Vergütung von $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{4}$ Mark.

Da ich immer schon eine ziemliche Reihe von Jahren mich diesen Branchen gewidmet, auch viele dahin gearbeitet habe, mit immer mehr und mehr das Vertrauen des Publikums zu erhalten, so kann ich heute mit Schmeichelnden und behaupten, daß die Einrichtung meines Ateliers richtig ist. Aufträge werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. Bei schwierigen Aufträgen bitte ich, wenn eine Antwort erfolgen soll, um Belehrung der nötigen Kreislaufe und soll eine ausführliche Beantwortung stattfinden, so möglichst unbedingt 5 Uhr, in Briefmarken beilegen. Briefe ohne die gewünschte Kreislaufe können wegen der großen Anzahl von Aufträgen nicht beantwortet werden. Da meine Praxis und Praxis hingänglich bekannt ist, so bedarf es wohl keiner weiteren Empfehlung und sehr ich recht zahlreichen Aufträgen für alle angegebenen Branchen wie zuletzt entgegen.

Dochachtungsvoll **Heinrich Süß,**

Besitzer der kleinen Börse zu Freiberg.

Ein Landauer, 1 gold. Anker-Uhr
(Memontier) und Silberne Ch-
linger-Uhren sind billig zu ver-
kaufen. 17. 12. 1877. zweite Stunde, im Vandeschafft.

Eine alte preußische braune
Stahl, läßtig, gut gerit-
ten, sieht ältere halber billig
zum sofortigen Verkauf im
Zwischenverkaufshaus.

Montag den 16. Januar 1876
Im Saale des Hotel de Saxe:
CONCERT

von
Tina Ballard - Ditzmarsch,

unter gütiger Mitwirkung des Fr. Josephine Dressler,
 sowie der Herren Kammersänger Riese Hofchauspieler
 Porth, Kammervirtuos Grützmacher, Kammermusiker
 Hüllweck sen., Göring, Franz Schubert und des Hrn.
 F. Baumfeld r.

Billets à 4 Mark (numerirt), 2½ Mark (unnumerirt) und
 1½ Mark (Stehplatz) sind in **L. Hoffarth's** Musikalienhand-
 latur (**F. Bres**) im Kaufhause zu haben.

Die III. Soirée
für Kammermusik

der Herren
 J. Lauterbach, Hüllweck, L. Göring,
 königl. Concertmeister, königl. Kammermusiker,
 F. Grützmacher,
 agt. Kammervirtuos.

Montag, den 17. Januar statt
 Billets à 4 Mark, 2½ Mark und 1½ Mark sind in der
 königl. Hofmusikenhandlung von **33. Friedel**, Schlossstr. 17
 zu haben.



Heute 2 Concerte

vom Capellmeister Herrn Erdmann Paulhold mit
 der Concert-Capelle des stgl. Belvedere.
 I. Concert v. 4-7 Uhr. ohne Tabakraum. Entrée 50 Pf.
 II. " " 7½-10½ Uhr. Stäuben gehörnt. Entrée 50 Pf.
 J. G. Marzner.

Schmieder's
Victoria-Salon.

Schützenplatz 16 u. Ostra-Allee.

Heute Mittwoch den 5. Januar 1876
 Auftritt der Soub. drit. Angelika
 Gröger, der berühmten Tänzer-
 gesellschaft Prangey & Co. u. des
 Baritonisten Hrn. Julius Möhring.

Gastspiel
 der Schlängenbezauberin
 Mlle. Laurent

vom Theater Folies-Bergère zu Paris
 mit 12 Riesenschlangen.
 Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Dienstag den 18. Januar
Grosser Maskenball.
 F. W. Schmieder.

Concert Victoria
Haus.
Salon.

Waisenhausstrasse 25.

Heute Mittwoch den 5. Januar 1876
 Auftritt des gesammten engagirten Künstler-
 und Ballet-Personals.

Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Donnerstag den 6. Januar:

Zwei Vorstellungen.

Die Nachmittags-Vorstel-
 lung Anfang 4 Uhr. Die Abend-Vorstellung
 Anfang 7½ Uhr.

Auf allen Plätzen
 die Hälfte der ge-
 wöhnlichen Preise.

Bei gewöhnlichen
 Preisen.

Sonntag den 8. Januar:

Letztes Auftritt der poln. Chansonnentänzerin
 Mlle. Terka Kohanowska.

Montag den 10. Januar:

Grosser Maskenball.
 Die Direction.

Nener Berliner Bahnhof.
 Heute Mittwoch, den 5. Januar, sowie jede Mittwoch

Familienabend,
 wosu erheblich einladet

Königl. Zwingerteich.

Heute Mittwoch
Großes Walzer-Concert
 von Herrn Musikkirector
C. Werner.
 mit der Kapelle des R. S. Schützen-Regiments Nr. 106,
 "Prinz Georg".
 Anfang 2 Uhr. C. Röder.

Heute Abend
großes Vampions-Concert.

Königl. Zwingerteich.

Heute Petersburger Nacht.
Großes Extra-Militär-Walzerconcert
 mit Vampions-Beleuchtung
 vom Stabstrompeter Herrn
L. Naunhardt

mit dem Trompetenchor des R. S. R. Inf.-Regt. Nr. 28.
 Anfang Abends 6 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Grüne Wiese.

Morgen Dienstag den 6. Januar, zum hohen Neujahr:
 in dem neu erbauten Concert- und Ball-Saal,
 erstes großes Militär-Concert
 (Streichmusik)
 vom 1. Regiments-Stabstrompeter u. Trompeter-Soloist Herrn
M. Erdmann

mit dem Trompetenchor des R. S. R. Inf.-Regt. Nr. 12.
 Anfang 6 Uhr. Nach dem Concert Ball. Entrée 40 Pf.
 Achtungsvoll R. Tieke.

Salon Variété.

Volks-Restaurant.
 Eingang Vatergasse 29 und große Altegasse 1.
 Heute
große Extra-Vorstellung.
 Auftritt sämtlicher engagirten Mitglieder.
 Zum Vortrag gelangt unter Anderem:
Das Maifest auf dem Lande.

Große comische Pantomime in 1 Act.
 Anfang 7 Uhr. Entrée 30 Pf. Ernst Tettet.

Circus u. Theater
François Loisset

Bismarckplatz am Böhmischem Bahnhof.
 Heute Mittwoch den 5. Januar 1876, Abends 7½ Uhr
Zweites Auftritt der engl.-amerikan.
 Pantomimen-Gesellschaft.

Zum zweiten Male: *Pas de Trois* auf drei Wörtern.

Das Schleifenspiel.

La Salamandre oder das Feuerpferd,
 geritten in einem prachtvollen Reitergehen von Fräulein Clotilde
 Voist.

Alles Männer die Aufschlagsettel.

Bericht: Dienstag den 6. Jan. 1876:

Zwei große Vorstellungen.

Anfang der ersten Vorstellung Nachm. 1 Uhr.
 Zu dieser Vorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, ein
 Kind unter 10 Jahren auf eine Plätze unentbehrlich einzutragen.

Anfang der zweiten Vorstellung Abends 7½ Uhr.

Meinhols Säle, Moritzstr.

Heute Mittwoch große Passions-Darstellung
 aus dem neuen Testamente mit alttestamentlichen Bildern
 aus der Zeit Moses. Anfang 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.

Donnerstag 2 Darstellungen.

J. G. B. Schneider.

Tonhalle.

Vorläufige Anzeige.

Hierdurch erkläre ich mich ganz ergeben zu anzugeben, daß
 Dienstag am 11. Januar mehrerer öffentlicher

grosser Masken-Ball

in dieser Saison stattfindet.

Gedachtungsvoll Julius Hartmann.
 Zugleich erlaubt ich mir meine sämtlichen Volatilitäten
 (1 großer und 3 kleine Säle) zur Ablösung von **Ballen**,
Hochzeiten etc., sowie Gesang- und anderen Vereinen an-
 gelegentlich zu empfehlen. Solide und gute Käufe, durchgehend
 reine und reizvollernde Weine garantiert. R. Feldschlößchen
 und Bairisch Bier.

D. O.

Grand Restaurant
Rittersaal.

Nr. 20 Waisenhausstrasse Nr. 20.
Heute Großes Streich-Concert,

gespielt von Musikkirector Herrn H. Rommel
 mit seiner ganzen Kapelle.

Anfang 8 Uhr. Hochachtungsvoll Rudolph Ritter.

Waisenhausstr. und Johanniskirche 7
(Zum Gutenberg)
 sind zu vermieten:

2 herrschaftliche Wohnungen
 in der ersten Etage,
Geschäftslocalitäten
 (Halbtage u. Parterre). Nähe Marienstraße 13, 1. Etage.

Gasthof zu Räcknitz.

Morgen großes Concert,
 verbunden mit launigen Vorträgen und

Grossem Ringkampf
 zwischen dem
 Herrn Schmiedemeister Gustav Nähler aus Rade
 und dem Preis-Ringkämpfer Herrn Kempf.

Entscheidung Ehrensache.
 Nach dem Concert Ball.
 Anf. 6 Uhr. Entrée 30 Pf. Progr. a. d. Gasse. 26. Badeten.

Ausstellung
 von Erzeugnissen der feineren Koch-
 kunst und derselben verw. Produkte

den 19. und 20. Januar a. c.
 in Meinhold's Sälen, Moritzstrasse hier,
 verbunden mit

Prämierung und Verloosung.
 Vor mit Eintrittsberechtigung à 1½ RR. Eintritts-
 farten a 1 RR.

Restaurant
Lüdicke's Wintergarten.
Grosse rom. Schlittschuhbahn.
 Achtungsvoll C. Herold.

Heute großes Concert
 auf dem Teich im
Kgl. Grossen Garten.

Anfang 2 Uhr. Gebr. Gasse.

Feldschlößchen. Gr. Schlittschuhbahn.

Jüdenhof Nr. 1. Jüdenhof Nr. 1. Jüdenhof Nr. 1.

Heute Schlachtfest.

von 12 Uhr an **Weißwurst**, später **Leber**, **Blut** und **Gas**,
 lottemarkt, wobei ein hochseines Plauensches Lagerfestes
 und **Waisenbier** verzipt wird. Achtungsvoll M. Franz.

Gasthof Blasewitz.

Heute Schlachtfest. Von 8 Uhr an **Weißwurst**.

Gebr. A. Graßmüller.

Ausgezeichnete Schlittschuhbahn,
 Ecke der Freibergerstraße. G. Edelmann.

Pfeiffer's Etablissement,

14 Tharandterstrasse 14.

Morgen zum hohen Neujahrsfest **Ballmusik**, von 4 bis 7 Uhr

Tanzverein.

Billantes Salonfeuerwerk, welches
 gefährdet Weile in jedem Zimmer zu bewerkstelligen
 in großer Abzahl, **effektvolle** Gegenstände, zu
 billigen Preisen einsehbar.

H. Blumenstengel, Nr. 5 Schloßstr. Nr. 5.

Geschäfts-Verkauf.

Eine größere
 Delicatessenhandlung mit Weinstube
 ist in günstigster Lage preiswerth zu verkaufen.

Für Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter

Geschäfts-Verkauf in die Exped. d. Bl. nieder.

Noth carritte Bettzunge
 in sehr gut ausfallender Qualität, 6/4 dr.
 das Meter nur 60 - Elle 35 Pf.

Noth carritte Bettzunge,
 Prima-Ware,
 das Meter 75 Elle 48 Pf.
 54, 64, 74, 84, 104, 124
 reines weißes Leinen,

Stangenleinen, Piquee,
 Damast zu Bettbezügen
 in ganz neuen Dessins.
 Lager in

fertigen Strohsäcken,
 sowie Strohsackleinien.
 Friedr. Paul Bernhardt,
 Schreibergasse 2 part.

Masken-Garderobe und Dominos
 in großer Auswahl. Völkliche Beliebung nach auswählts.

Bertha Streng, große Brüdergasse 8.

Das heutige Blatt enthält 16 Seiten



A. Krompholz,
Zahnkünstler

Marienstr. 7, 1. Et.
Atelier aller Arten
kunstl. Zaharbeiten,
Plombierungen usw.
Sprechzeit
v. 10-9 - 4 Uhr Nachtm.

Billigst zu verkaufen:
mehrere sehr neue Herren-Meripelle, Alconne's und Matine'e für Unterhosenbücher, Kleiderstoffe, Seide, schöne Ölgemälde in Goldrahmen, goldne Brillen, 10 Gr. Blätter Javazabas, sowie eine große Partie dlv. Weine, ein Fahden Wollschwein und ein Fahden R. Mum, Wallstrasse 1, 1., im Pfandgeschäft.

Wer eine Anzeige

hier oder sonstwo veröffentlicht will, der kommt Muhs. 20. und 60 Pf. dazu, wenn er dann das Anzeigentheater an Haussstein & Vogler zu Seide, Augustusstrasse No. 6, 1. Etage, kauft, dass ausdrücklich Geschäft ist, kein Wohlzukaufsgeschäft! Wohlzukaufsgeschäft!

Salon-titan-kohle
der kostbarste Kohleßcheit, ebenso vorzüglich ist Zimmer als Heiztheiterung, ist zu kaufen in der Viehstraße Rosenweg 22. Preise: Viele werden ohne Provißbestellung in Grubenpreisen prompt ausgetauscht mit entgegengenommen im Comptoir Jagdweg 20, 1.

Heiraths-Gesuch.

Der Oberbeamte einer Verwaltungshälfte in Sachsen, alleinstehender Witwer von 45 Jahren, der einförmig Einkommen von 1200 Thlr. hat, wünscht nun mit einer Dame von angenehmem Alter zu verehelichen. Angenehme Neigung und unbefolter Ehrenwert sind Hauptbedingungen, welche an die zu Wählende gestellt werden. Geehrte Damen, welche genugt sind auf diese Weise einzutreten, wollen ihre Kriterien angegeben und vertrauen darf unter genauer Schilderung ihrer ganzen Verhältnisse etc. unter der Hülfe V. G. in die Expd. d. Vi. niederlegen.

Aus äthlem Haar

find Zöpfe, 1 Elle lang, schon von 25 Thlr. an, wie auch Locken, Clignons etc. In grösster Auswahl. Aus ausgewählten Haaren, wie auch alle Arten bearbeitungen fertig, alle Arten Haararbeiten schon von 5 Thlr. an. Für jedige Arbeit garantirt.

Leo Strohn,
fr. Damenkleider u. Men.
Wilsdrufferstr. 17, I.
Etagong Quergasse.

Spieldosen und Musikwerke

in allen Größen aus d. besten Fabrikten empfiehlt

F. W. Rose,
Uhrenhandlung,
Wilsdrufferstr. 45, 1. Et.
NB. Wiederläufer angenommen.

Marbatt.

Gute getragene Kleidungsstücke
sind billig zu verkaufen
Galeriestrasse 17, II., im Pfandgeschäft von

Julius Jacob.

Das Kinderbett gelang gelesen, mit tüchtigen Verkäufern verjedene und gut empfohlene

Knaben-Pensionat zu Köhschenbroda

bei Dresden,

Meissnerstrasse Nr. 47, nimmt Jögglinge vom 6. Lebensjahr an auf und bereitet dieselben unter gewissenhafter Aufsicht u. Pflege für Quartier und Tertia des Gymnasiums u. der Realchule oder auch für den unmittelbaren Eintritt in's praktische Leben gründlich vor.

Pension mässig.

Köhschenbroda, im Dec. 1875, Schuldirekt. Krieger.

Gute Herren- und Damengarderobe, Betteln, Wäsche, Schuhwerk etc. werden zum höchsten Preis gekauft im Kleidermagazin H. Blaumenscheit, 49.

Groß-Speccerl- oder Mehl-Geschäft in Dresden wird sofort zu übernehmen gesucht. Urferten befördern unter E. H. 675 Haussenstein u. Vogler in Dresden.

Ausverkauf.

500 Pariser Winter-Ueberzieher

von bestem Stoff, nebst Anzügen, nur einen Monat getragen, sind sehr billig zu verkaufen im Pfand-Geschäft: Galeriestrasse 11 erste Etage im S-dachaus br.

L. Herzfeld.

Tanz-Schuhe. Schwarze Tanz-Schuhe mit Schnallen von 2 Scheiten u. Schnallen à 1 Uhr. 10 Mar.

Goldblatt-Schuhe mit eleganten breiten Spalten u. Schnallen à 1 Uhr. 15 Mar.

Weisse Ball-Schuhe mit eleganten hohen Spalten und Schnallen à 1 Uhr. 20 Mar.

Die beiden Sorten mit Abnahmen pro Paar 10 Mar. mehr im

Wiener

Schuhwaren-Depot F. & A. Hammer,

13 Schlossstrasse 13.

richt neben dem königl. Schloss.

Goldblatt-Schuhe werden momentan wieder aufgerichtet und anstatt.

Weinhandlung zum gld. Weinblatt,

früher C. Aug. Wolf,

jetzt: **H. Schaupt,**

Seeburgasse 23.

empfiehlt außer seinen anerkannten Gütern zum bevortheilten Jahrespreis:

Nam, Arm, Cognac, Gros-Essens von Nam, Gros-Essens von Nam, Punsch-

Essens von Rothwein, in guter Qualität und zu billigen Preisen.

Willig zu verkaufen einige gute gebrauchte

W. ausgebüschten Haaren, wie auch alle Arten bearbeitungen fertig, alle Arten Haararbeiten schon von 5 Thlr. an.

Für jedige Arbeit garantirt.

Leo Strohn,
fr. Damenkleider u. Men.
Wilsdrufferstr. 17, I.
Etagong Quergasse.

Spieldosen und Musikwerke

in allen Größen aus d. besten Fabrikten empfiehlt

F. W. Rose,
Uhrenhandlung,
Wilsdrufferstr. 45, 1. Et.
NB. Wiederläufer angenommen.

Marbatt.

Gute getragene Kleidungsstücke
sind billig zu verkaufen
Galeriestrasse 17, II., im Pfandgeschäft von

Julius Jacob.

Das Kinderbett gelang gelesen, mit tüchtigen Verkäufern verjedene und gut empfohlene

Knaben-Pensionat zu Köhschenbroda

bei Dresden,

Meissnerstrasse Nr. 47, nimmt Jögglinge vom 6. Lebensjahr an auf und bereitet dieselben unter gewissenhafter Aufsicht u. Pflege für Quartier und Tertia des Gymnasiums u. der Realchule oder auch für den unmittelbaren Eintritt in's praktische Leben gründlich vor.

Pension mässig.

Köhschenbroda, im Dec. 1875, Schuldirekt. Krieger.

Gute Herren- und Damengarderobe, Betteln, Wäsche, Schuhwerk etc. werden zum höchsten Preis gekauft im Kleidermagazin H. Blaumenscheit, 49.

Groß-Speccerl- oder Mehl-Geschäft in Dresden wird sofort zu übernehmen gesucht. Urferten befördern unter E. H. 675 Haussenstein u. Vogler in Dresden.

Conservatorium für Musik.

Elementar-Schule

für **Clavier, Violine und Violoncell.** Anders vom 7. Jahre an führen Annahme. Annahmen werden durch Lehrer, Mädeln durch Lehrerinnen unterrichtet. Zwei Kläne mit 3 Schülern erhalten wöchentlich 2 Stunden, welche Mittwoch und Sonnabend abends oder zu anderen Tagen stattfinden nach Ende des Schulunterrichts geleistet sind. Mindestens Vorleistungsergebnisse werden beim Eintritt geprüft.

Das Honorar beträgt höchst 60 Pfund.

Der Unterricht kann am 1. jeden Monats stattfinden. Statuten gratis in der Expedition, Paulsstrasse 6 welche Etage.

behandelt werden.

findet sich von heute an

Conservatorium für

Musik

Landhausstrasse 6, II.

In dem am 7. Januar bestimmen Unterrichtsquadrate können noch Schüler und Schülerinnen für **Orgel, Clavier, Sologesang, Violine und Declamation** Annahme finden. Lehrer (für Orgel): die Herren Holzapf, Wenzel und Organius Jannings; (für Clavier): die Herren Ulrich, Protscher, Oeding, Traulust, Höpner, Organius Jannings, Krauß, Leister, Richter, Kammermusikus Kühlmann, Schmolz; (für Sologesang): die Herren von Rohrs, Wedem, Höpfermäger, Schröder, Schöpfer; (für Violine): die Herren Kammermusikus Wölker, R. Concertmeister Lauterbach, Schmidt, Kammermusikus Wolfermann; (für Declamation): Herr Vonholz aus einem Unterrichtsstab 120 Pf. für zwei vergl. 216 Pf., für weitere Kurzus 300 Pf. (Theaterschule für Oper und Operette) 372 Pf. jährlich. Für allgemeine Musik- und Harmonielehre, Declamation, für die Übungen im Seminar zur Ausbildung von Musikknechten und Lehrerinnen und die Vorlesungen ist ein befreites Honorar nicht zu entrichten. Statuten gratis durch die Expedition. Nähere Auskunft und Annahme der Anmeldungen in den Wochenenden von 11 bis 1 Uhr durch Director Pudor.

Von meinem umfangreichen **Solden- und Sammet-Lager** habe ich 25 Stück schwarze Wäsche herausgebracht, wobei ich das Meter mit 4 Pf. 40 Pf. die Elle mit 2 Pf. 50 Pf. abgebe. Flecken eignen sich nicht nur zu Velour, sondern auch zu ganzen Paletots und Gütern.

Robert Bernhardt,

23 Freibergerplatz 23.

Sammel-, Solden- und Wiederverkauf-Werkstatt en gros & en détail.

Gegründet im Jahre 1865.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir unsern Wirkungskreis von jetzt ab, außer auf die bekannten Geschäftszweige, auf Bankgeschäfte jeder Art, insbesondere auch auf

die Annahme verzinslicher Baar-Ginlagen gegen Rechnungsbücher,

den Ein- und Verkauf von Wertpapieren, die Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung und Verwaltung

erstreden werden.

Dresden, den 1. Januar 1876.

Agentur der Leipziger Bank,

Altmarkt, Eingang Schreibergasse 1.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres steht ich frei vor das Haus mit Ausdruck der Freiheit:

a) **Steinkohle** aus den Königl. Werken in Zwickau:

Stichobole pr. Hectolit 145 Pfennige,

Mittelbole 175

Rückbole 195

Wohlabole 125

b) **Braunkohle** der Gewerkschaft Britannia in Marienberg:

Wohlabole pr. Hectolit 85 Pfennige,

Mittelbole 75

Rückbole 60

c) **Braunholz** in Scheiten:

Wohlabole halbes Hektolit 14½ Pf.

Kilometer weißes Holz 12

Wohlabole grob gespalten frei Gehalt 17 Pf.

Kilometer weißes Holz 13½

Wohlabole feines Holz 14½

Bei gebrauchten Beziehungen sind billigere Preise nicht ausgeschlossen.

Aufträge erbitte ich mir, außer in meinen Versteigerungs-Auktionsmetallen in meinem Comptoir: Tharandterstrasse 21 pri. Etage der Annenstrasse, gefällig bewilligen zu wollen.

Dresden, im August 1875.

F. M. v. Rohrscheidt.

Dresdener Billard-Fabrik von

B. Heber.

3 Jagdweg 3.

empfiehlt vorzüglich franz. Billards in diversen Größen. Großes Aufzäuber und alter Billard-Utensilien. Reparaturen prompt und billig.

2 franz. Kinder-Billard, auch für Erwachsene zur häuslichen Unterhaltung verwendbar, zu allen Preisen.

